



Sammlung
IV.

N^o 6433 *



Die
WohlEhrwürdige/Großachtbare
und Wohlgelahrte

METAPHYSICA

oder

Über = Naturlehre/

Als die Königin aller Wissenschaften/
und hochbetrante Leib-Magd oder
Kammer-Jungfer der Theologiae ter-
miniloquæ.

Allen Unlateinischen zur Bewunde-
rung aus dem lateinischen Grund-Text in
unsere hochdeutsche Frau Muttersprache
übersetzt.

Mit einer Vorrede der hochlöbl.
uralten Unversteh zu Abel in
Paphlagoniâ.

Und dem Examine eorum der Her-
ren Candidatorum Philosophiæ
Aristotelicæ, &c.

Gedruckt in der Stadt Urbs,
Dreyviertel Jahr vor dem neuen Seculo.







Vorrede.

S wohl unsere seligen lieben
Vorfahren von undencklichen Zeiten
her nicht anders als in frembder latei-
nischen Sprache/ *tanquam lingua*
Eruditorum, und die von *Pilato* in
der Uberschrift des Creuzes geheiligt/ *philoso-*
phiret oder geweltweißheitelt haben; So müs-
sen wir doch leider mit grosser Bestürzung er-
fahren/ daß einige *Singulare* Köpffe und *Auto-*
didacti, die man jederzeit vor *pestes reipubl.*
literariae gehalten/ mit grosser Verachtung ih-
rer annoch lebenden und zum theil sel. verstorbe-
nen Herren *Præceptoren*, und ohne alles un-
ser Vorwissen und Erleubnis sich ganz neuer-
lich unterstehen sollen/ *ad imitationem Gallo-*
rum, so viel ihnen möglich/ alle *philosophische*
Wissenschafften deutsch heraus zu geben/ und al-
so unsere Geheimnisse gemeinen Leuten / die
nicht einmal gebuechstabte (*literati*) schweige
denn aus dem gröbsten ausgehauene (*eruditi*)
a 2 sind/

Vorrede.

sind/ja so gar dem Frauenzimmer zu verrathen/
das Heiligthum vor die Hunde/ und die Perlen
vor die Sau zu werffen. Gleich als wären es et-
wa Art und Sägen/oder ein Klöppelküssen/da-
mit ein deutscher Michel / oder ein Frauen-
Zimmer noch endlich kan zu rechte kommen. Da
wir doch à teneris umbiliculis gehöret / daß
man nicht aus der Schule schwagen dürffe / ge-
schweige denn aus der Unverstet/ weil es eben so
arg ist/als wenn einer außm Beichtstuhl |schwa-
gen wolte. Darff kein Handwerckspürschgē aus-
plappern / was die Meister und Gesellen vor
Vörthelgen brauchen/ weil es oft geringe Sā-
chelgen sind / die dem Handwerck doch viel ein-
tragen/so solte ja vielweniger ein Gelehrter alles
austreischen / und zum höchsten præjudiz aller
respectivē Hoch-Hoch-Wol-und Wolgelehr-
ten unsere mit ungleublicher mühe und tieffen
nachsinnen erfundene *Disciplinen* und Kunst-
wörter einem jeden deutschen Narren auff die
Nase kleiben. Denn wie wolten wir denn mit
der weise von Bauern / Soldaten und Hand-
werckern in die Länge unterschieden sein. Die
schwarzen langfurken Mäntel/ die leider auch
fast wie die Weiberschauen in *decadenz* kom-
men/werdens allein nicht ausmachen. Man
würde uns denn ganz unchristlich vor gemeine
Leute halten / da wir doch Ursprünglich aus ei-
nem

Vorrede.

nem schönen bunten Erdenkloße geschaffen/ *per traducem*, wie die Weinfescher gezeuget/ wie die grossen ausländischen Kirschen *geoculiret*/ in einer güldenen Form gegossen / wie *Bacchus* zwey mal geboren / und von lauter lateinischen Kinder-Nurmen mit *nectar* und *ambrosia* auffgefückelt sind. Weswegen wir auch als *privilegirte* Leute / wie die alten Römer alle miteinander *US* heissen / welches uns kein *Idiote*, er wäre denn von Gelehrten entsprungen/nachthun darff. Und ist zubeforgen/wenn dem Unwesen nicht mit allem ernst beyzeiten gesteuert wird/es werde endlich niemand mehr wissen/wer Gelehrter / oder Bauer/ Pfarr oder Zuhörer sey. Aus welcher *confusion* der Stände/ und umbstossung guter Ordnung nichts anders als eine unfehlbare Zerrüttung und gänglicher *ruin* der Kirchen und *Policy* im H. Röm. Reich erfolgen dürffte. Besonders da man vorgeben will/ unsere *respectivè* ganz- und halb *aristotelischen* Künste und Wissenschaften / namentlich die *Logica* und *Metaphysica*, mit ihren Geschwister Hurkindern *Gnostologia*, *Onologia* und *Pneumatica*, von der *Physica* ist nicht zudencken / wären nicht einer tauben Nuß werth: Man könnte damit nicht einen lateinischen / schweige denn einen deutschen Hund außm Ofen locken / und würde uns kein

Worrede.

ehrlicher Mensch/wenn ers recht verstände/eine
Pfeilig Seinel davor geben. Item: Es wäre eine
alte heidnische und münchische Haserey/in so viel
hundert Jahren so oft vollend gang/verhunst/
vermugt un verändert/das es kein ehrlicher Hei-
de/schweige den ein Christ gebrauchen könnte/und
sich einer schämen solte / solche Lümptgen auffm
Aschenhügel auffzulesen: *Lutherus* hätte den
Bettel mit den Päbstl. Rechten zugleich zu Wit-
tenberg vor dem Elsterthor A. 1520. verbrant/
da hetten wirs außm Aschenhügel (die doch der
Wind lange verwehet/ und nicht ein Steubgen
mehr daselbst ja in gang Wittenberg zu sehen
noch zu hören) wider hervor gepaddelt / und es
wie den Vogel *Phœnix* aus seiner Asche wider
erwecket: Der sel. *Carlstadt* (wie sie reden) sey
deswegen ein Bauer und Klipframer geworden/
weil er mit diesen und andern Narrenpoffen
nichts wollen zu thun haben/da *Philippus Me-
lancthon* sich immer noch damit gehätschelt:
Es wären die blauen *Enten*, davon der sel.
Lutherus geweissaget / das eine Zeit nach ihm
kommen würde/das man davon predigen wür-
de: Unsere *Disciplinen*/wie sie oben *specifici-
ret*/wären ein grosses Nichts/da wir redeten und
schrieben/wie der Blinde von der Farbe: Wol-
ten *Metaphysici* sein/ d. i. übernatürliche Din-
ge/und übersteigerliche lehren / und könnten mit
der

Vorrede.

der *Physica* nicht einmal zu rechte kommen/
wüßten darinnen weder fix noch fix / wären nur
halbe Menschen / und könten keinen Nagel ein=
schlagen / verderbten alles was wir angriffen / e. g.
alle gebundene Bücher / wie die Schul-Jungen
ihre *Fibeln*, weswegen uns auch kein rechter
gelehrter kein Buch mehr leihen wolte: Wenn
wir hölzerne Zeller kauften / so lesen wir diese=
nigen aus / die die breiten Adern haben und auff=
springen / wüßten auch mit aller unserer Ver=
nunfft die Ursache des auffspringens nicht zu er=
gründen / noch solches zuverhüten / zc. zc. zc. und
begiengen dergleichen unzehliche Tölpelhen mit
allem was wir angrieffen / daß uns Bauren und
Handwercker als Tetschen / und alte Jungen
auslachen müßten: Da Gott die *Physica* ge=
macht / hätte der Teufel / als Gottes Affe die
Metaphysica erdacht: Das wäre eben die
falschberühmte Kunst / davor S. Paulus seinem
Timotheum warnet / davor ein Christ / sonderlich
ein *Theologus*, ein Creutz machen solte: Es wä=
re *Philosophia diabolopneustica*, eine Grill=
enfängerey / und rechte Lügen-*Disciplin*: Und
unsere *Termini* bedeuteten nichts / wären ein
recht Teufelswerck *juxta illud: Omne bonum
perfectum à DEO, imperfectum à Diabolo*.
So nichts als Zanck machten / daß wir damit
habrechten / und das letzte Wort / solte es auh

Borrede.

gleich nur ein alberner Firlefanz sein / allwege behalten könnten / daß wir nur etwas sagten / und nicht gar aus dem *Tacito* antworteten / es möge gleich weder gehauen / noch gestochen sein. Wir *distingvirten* und unterschieden alles von einander / was uns nicht anstünde / darumb hätten wir so grossen Vorrath von *Terminis*, und verknüpfften alles närrische Zeug das sich zusammen schickt wie Kraut und Rüben / durch *Tabellen* mit einander / durch eben denselben Plunder / hätten auch noch viel mehr Firlefanz im Vorrath / der eben in der edlen *Metaphysike* nicht zu finden. Wir könnten aus allen alles / und aus allen nichts machen / wie die *Taschen-Spieler*: Und wenn man die Sache beym Liecht besehe / so wären alle unsere *Termini* nichts anders als *Winckelhölzer* / *asyla ignorantie*, und ein pralendes *NESCIO*, kämen eben so weit / wenn wir eins dazu pfffen / wie der Mann mit dem *Klingesack* / dem das Schellgen abgefallen war / als mit allen unsern *Distinctionen* / deren wir einen ganzen Kober voll hätten: Man könnte die *Warheit* im so genannten *Glücksrädgen* / da man auff eine Frage würffelt / ja so leicht und viel besser erfinden / als in allen unsern *Syllogismis* - Wir möchten die Köpffe eben so mehr mit *Heckerlinge* füllen / als mit solchen *Grillen* / denn mit jenem könnte man noch ein Pferd füttern.

Wir

Vorrede.

Wir wären wie ein Mahler/der die Kunst nicht verstände/wolte gleichwol ein Kunstmahler sein/ und mahlete etwas mit Wasserfarben auff die lateinische Kunst: Man solte die *Terminos* gänglich abschaffen / da man nur sagt/ es ist so was/ ich weiß nicht was/ es affet sich/ es haset sich/ &c. da man nur habe Leuten hören / aber nicht zusammen schlagen/und redete/ als wenn einer gebacken hätte/und hätte kein Brod: oder wenn die Kinder des Vaters Uhrwerck eine Windmühle/oder einen Haspel hießen: Es käme nicht viel besser heraus/ als das alberne Lied: Mutter ich wil ein *Ens* han. Was vor ein *Ens*, mein liebes Kind? &c. Wolte man ja *Terminos* brauchen/ so müstens solche Wörter seyn/ die eine weitleufftige *accurate* Rede und Beschreibung kurtz und gut in sich hielten/ nicht solche/ die alles noch mehr ins weite Feld wiesen. Man solte so viel möglich/reden wie der gemeine Mann/der was verstehet / wir griffen ja nichts an/wüsten nichts von einzeln Dingen / wie könnten wir denn davon überhaupt reden? Hätten unser Peperlepey/ damit wir unsere Meinungen und Einbildungen in allen *Disciplinen* behaupten wolten / mit Fleiß hintennach in die *Metaphysica* geparthieret/als wenn niemand wüste/wie es darein gekommen / und aus dem Fivlesas gleichsam *Oracula*, und Grundgesetze

Vorrede.

gemacht / die jederman anbeten und davor erschrecken solle/wie vor dem grossen Goliath/und gleich die Pfeiffe einziehen / und sagen: *Acquiesco in doctissima responsione Excellentissimi Domini Praesidis.* Da doch deswegen der Quarek nicht besser wäre / wenn er gleich gedruckt/ oder gar in Kupffer gestochen wäre/ als der alten Weiber ihr Peperlepey: Unser *Aristoteles*, da er *trutinando cacumina rerum in duo divisit, quicquid in orbe fuit*, hätte gewogen wie ein zc. Wie denn das *accidens* hätte können so schwer wägen als die *Substantz*? So müste ja ein Centner Teufel so schwer sein / als ein Centner *Aristoteles*. Oder ein Pfund *Metaphysische* Grillen so schwer wägen / als ein Centner Bley. Und so das war wäre/ wie es denn leicht zu beweisen/ warum es denn der Hr. Narren *stuttiles* so weit von einander unterschieden habe. Ein Pfund Citronen-Geruch sey ja so schwer/ als ein Pfund Citronen. Ein Pfund Predigt/ so schwer/ als ein Pfund Pfarrer zc. Was sey denn da vor Unterscheid/ daß eins eine *Substantz*/ das ander ein *Accidens* sein solle? Es wäre nichts in dem andern *tzq.* in *Subiecto*, sondern eins mit dem andern vermengt/ und könnte niemand sagen / ob das Feuer (oder Hitze) im Eisen/oder das Eisen im Feuer wäre. und so wäre alles andere mit der lateinischen Kunst

Vorrede.

Kunst versiegelt. *Et sic in reliquis.* Man müste also alles/weil kein Grund vorhanden/übern Hauffen werffen/ und von vornen anfangen zu *philosophiren*. Denn alles was man vorgebe/wäre wie eine Stachelnuß/man möchte sie legen/wie man wolte/ so kehrete sie die Spitze in die höhe: Die Herren Geistlichen thäten besser/wenn sie Chroniken/ Stamm bäume oder Calender schrieben/Arzneyn ausgaben/*advocirzen*/ oder sonst/wie die Apostel Paulus/ein ehrlich Handwerck bey ihrem heil. Ampte trieben/denn daß sie sich mit solchen Narrenpoffen verwirreten: Die *Metaphysica* wäre an sich selbst auch bey den *orthodoxissimis* eine halbe Kezerey/man solte in *theologischen* Büchern die Nahmen der *terminorum*, als wie der heidnischen Götzen/nicht ein mal gedencken. Wäre eben als wenn sich ein Bürgermeister zu Schilda/ oder der Schellunterman und Scherwenzel unter die Reichs-Fürsten setzen wolte: Und käme eben so artig heraus als der Anfang in des *Horatii arte poetica: Humano capiti cervicem pictor equinam.*

Jungere si velit, &c. Glückselig wären diejenigen Priester/die das Unglück auff's Dorff würffe/ daß sie alle den Bettel mit unterpfligten/ und nur bey der reinen alt-lutherischen Gottes-gelahrtheit/ und der einsältigen Bauer-
Philo-

Vorrede.

Philosophie blieben/die den baurischen *Magister* stolz verlerneten/und sich so gut als sie konnten/in Carlstadt's Dorff-*Philosophie* üben: Ihre Senseschleuder wäre gelehrter/ als unser ganzer *Aristoteles*, wären wir klug/so solten wir ein Schwad mehen/ sie wüsten/ wir würden Rämme machen einer Viertel Ellen hoch/ und ein Hamsterloch würde uns Saumachern aufzurathen geben: *Lutheri* seine Drechselbanck wäre das gelehrteste/so viel man wüste/ an seiner Weltweißheit gewesen/denn das andere hätte er mit dem heil. Paulo vor Dreck geachtet/und a. . . zu Wittenberg in Ball geschüttet: Der Kluge so genante *Realis de Viennâ* hätte einen klugen Herelschneider/ numehro seligen/ allen *Philosophis speculativis* auff 15. Universiteten/so er in Deudschland Holland / Engelland und Franckreich gekant/weit vorgezogen: Wer der *Metaphysica* die letzte Delung gäbe/ würde dem Vaterlande bessere Dienste leisten/als weñ er *Kaminiack*, *Podolsky* oder Constantinopel eroberte. Und so lange dieses nicht geschehe/sondern man noch fein seuberlich führe mit dem Knaben Absalom/würde man die Leuse nimmermehr aus dem Pelze bringen / und weder die *Theologie*, noch *Philosophie* heiliglich tractiren: Ja wir gäben mit den Narrenpoffen unsern *Adversariis* das Schwert in die Hände/als die
darin:

Vorrede.

darinne gute erfahrne alte *Veterani* wären/ gegen uns Federfechtern und Marxbrüdern: Hätte *Lutherus* mit solchem StröhrenGewehr wider das Papsthumb gefochten/ er hätte nicht einen Hirten-Jungen/schweige denn ganze Länder und Königreiche befehret: Es wäre im Rath der Götter beschlossen/ daß hinführo alle bey ganzen *Millionen* gedruckte und geschriebene alberne *Loiken* und *Metaphysiken* 2c. 2c. 2c. solten den Haderlumpen vor eine Pfennig pfeiffse 2c. 2c. 2c. verkaufft/ und weil doch kein rein Pappier in Ewigkeit drauß würde / zu Pappen gemacht/zerschnitten/ angefädelt / im Secret zu Kunstwischen auffgehengt/oder/an stat der alten *Avisen*/ und der *Bauern* Teufels *Azen*/in alle Dorff-Schenckē zu *Tabacks Fidibus* gewidmet werden: Man solte in den *Auditoriis* einen eigenen Pfeiffer halten/der auff einen jeden albernen *terminiren* mit seinem Weispfeiffgen ein *Echo* gäbe: Unsere *Metaphysica* &c. wäre nicht vor grosse Gelahrte/oder *Doctores*, sondern nur vor die gemeinen *Magistergen* / und weil rechtschaffene *Priester* sie zum Fenster hinaus würffen/so hubens die Dorffküster als *rem derelictam* auff/hätten auch über diß das nächste *Erbrecht* und *Anwartung* dazu/ und könten also darauff eine bessere *Prætension* formiren/ als der König in *Franchreich* auff die vereinigten *Niederlande*. Die *Juristen* und *Me-*

Vorrede.

dici hätten ihnen ihr Recht darinnen schon *cedi-*
ret/ und dürfften nur 2. Augen zugehen/ wenn
der alte *Doctor Terminus* stürbe/ der ein steter
valetudinarius, und keine Erben zu hoffen ha-
be/ so hätten sie davon die völlige *Possession*,
weßwegen sie sich auch allbereit in *eventum* hul-
digen lassen. Und ob wol eigentlich die *Clerici*
kein Heergewette verlassen/ so wäre doch unbil-
lig/ daß diese *arma Achillis* jemand anders aus-
ser der Freundschaft zu Theil werden solten.
Weil doch die *Medici* und *Juristen* damit nicht
umgehen/ und keinen Keger damit niederstos-
sen könnten. Unsere *Aristotelische* Wissenschaff-
ten müßten nicht weit her seyn/ weil niemand
nichts davon erfahren könnte/ weil wir uns schä-
meten deutsch zu reden/ und unsere eigene Spra-
che hätten/ wie die Spisbuben ihr Roth-Welsch/
das niemand als sie untereinander verstehet;
Also hätten wir unsere *terminos* und *distincti-*
ones, die kein gemeiner Mann verstünde/ die
man auch im Bachanten-Tröster nicht auffuchen
könnte/ daß uns ja niemand solte in die Karte gu-
cken/ wie wir bisher damit alle Welt betrogen
hätten. Wären wir besser als Betrüger/ so sol-
ten wir es deutsch sagen/ denn man sehe uns ja
sonst nichts Kluges an/ weil wir uns so einfältig
und kindisch (als grosse alte *Acinepii*) zu allen
Dingen anstellten/ damit doch gemeine Leute
gar

Vorrede.

gar fix umbgehen könten. Wäre unsere Kunst was rechtes/ so könte mans so wohl Deutsch/ als Lateinisch geben: Wie es denn käme/ daß da wir sonst alles ins Deutsche übersetzten/ wir hiermit so eckel wären/ zumahl da wir es vor die Königin aller Wissenschaften ausgaben/ und uns von den Unlateinischen jeder Bogen vor einen Groschen würde bezahlet werden: Das Ding gieng nicht recht zu/ es müste gewiß ein Häckgen haben zc. Die Priester brächten auf die Eangel ein Hauffen Firtlesatz/ und sagten immer dazu: Wie man in Schulen redet. Wenn aber ein gemeiner Mann den Schulmeister fragte/ was es auf deutsch hiesse/ so wüste ers nicht/ und vermässe sich schrecklich/ er hätte das Wort in der Schule sein lebtage nicht gehöret: Was man denn draus machen solte? Es müste wohl gar Verrätherey seyn/ wenn sich die Sprache verändert: Was sich nicht deutsch sagen liesse/ das wäre entweder gar nichts/ oder wäre garstig Zeug/ das man aus Schambafftigkeit Lateinisch sagen müste/ daß sich der gemeine Mann nicht daran ärgerte. Gleich als hätten die Lateiner nicht auch Fleisch und Blut/ und als wären die Lateinischen *bombi* ehrlicher als die Deutschen Fürze. Besorgeten es werde bewand seyn wie mit den Lateinischen Titteln: Hr. *Calcifactor*, Hr. *Calcant*, Hr. *Visitator*,
die

Vorrede.

die im Deutschen schlechte Officirer / nemlich Stubenheiser / Blasebalgtreter und Korbgu-cker wären/ob sie schon im Latein knasterten und praleten / daß einer davon möchte ohnmächtig werden. Drohen uns mit der preißwürdigen deutschgesinnten Genossenschaft/ und ist leider so weit können/daß sie sich nicht entblöden/ uns in *Compagnie* von einem jeglichen lateinischen un- nützen Wort/ (wie sie reden) 2. gr. Straffe anzumuthen/und also den *Proceß ab executione* anzufangen. Und was dergleichen unerfindliche Auflagen und Lasterungen mehr sind. Ob nun wol wir uns wider alle solche *Calumnien* und anftreihen dieser Neulinge/was diese unsere *philosophischen* Wissenschaften anlanget / in langwieriger/ unzertrennter und ruhiger *Possession* befinden/ unsere Säckelgen in öffentli- chem Druck jederman vor Augen liegen/ und *Jupiter* sey Danck /so viel grosse und kleine/ ge- druckt und geschriebene *Metaphysiken*/*Onto- logien*/und *Theoriae transcendentales* annoch vorhanden sind/daß wir uns wider alle feindliche Gewalt gnugsam damit verschangen alle Posten mit schwarzen Officirern und gansen Regimentern Musquetirern und Dragounern besetzen/ uns mit unsern Besoldungen so wir von *Collegi- is metaphysicis* jahr ein/jahr aus haben/ lange Zeit *proviantiren* können/ und eine dreyjähri- ge

Vorrede.

ge formale Belagerung wol auszuhalten ge-
trauen/auch in dem *Magazin* unsers *General-*
Feldzeugmeisters Monsieur Armandi de bello
visu uns mit einer grossen *Quantität* von
Bomben/Carcassen/Stinckpöthen zc. zur *Gnü-*
ge versehen/das wir der neuen *Klüglinge* ihren
Trog wol ankommen lassen/ und so grosse *Noth*
noch nicht vorhanden/das wir auff ihr ausfordern
auff dem *Tummeiplatz* erscheinen/eine *Schlacht*
wagen/und einem jeden *Narren* flugs alles auff
die *Nase* kleiben müsten / indem wir ja so gut
Recht und *Fug* haben/ das unsere in geheim zu
halten/als auff *Handwercken*; Jedoch bey dem
gemeinen *Mann*/ an dessen getreuen *assistenz*
uns jederzeit sehr viel gelegen/ guten *Credit* zu
erhalten/ und damit es nicht das *Ansehen* habet
als wolten wir die *Geheimnisse* unserer *Belahr-*
heit jemanden *neidischer* Weise mißgönnen/ vor-
nemlich aber die *fürtreffligkeit* unserer *Philoso-*
phie vor aller *Welt* Augen an den *Tag* zu legen/
und auch den gemeinen *Pöbel* in *Verwunderung*
zu setzen/sind wir endlich genötiget worden/ auch
unsere *Disciplinen* in deutscher *Sprache* her-
aus zu geben. Diesem nach haben wir *Gelehr-*
ten nach der alten *Art* auff der hochlöbl. *Univer-*
sitet ABEL, uns im *Nahmen* des heil. *Aristo-*
telis collegialiter und *representative* zusam-
men gethan / alle *promovirte* und *habilitirte*

b

Magi-

Vorrede.

Magistris nostros & nostrandos beruffen/ und allen unsern Ampts wegen uns beywohnenden Wis und Kris auffgebotten/ umb zu versuchen/ ob nicht eine solche Uebersetzung mit der heiligen *Metaphysica* ins Werck zu richten. Und nach dem die *vota colligiret*/ und die Sache *affirmative decidiret*/ solche Arbeit durch einen unsers Mittels in Jahres frist glücklich vollendet/ also daß die ganze *Disciplina nervosa* in Tabellen kurz und gut/ wie *Homerus* in der Muß/ oder in der Hundepflaume abgefasset/ und der lateinische Grundtext außm *exemplari authentico*, so in unserm Archiv enthalten/ allwege der deutschen *Version* gegenüber gesetzt. Daraus der geneigte Leser in einem Blick diese herrliche Geheimnisse sich einbilden / und zugleich erkennen mag/ daß wir in der Uebersetzung mit Willen nicht ein Wörtgen geändert/ und *ne latum quidem unquam* von dem *Original* abgewichen/ sondern alles *fideliter* / nach unserer Gewonheit/ weil wirs doch nicht besser machen können / als unsere L. Vorfahren/ *exscribiret*. Und also versichern/ daß dieser unserer deutschen *Metaphysica* ja so wohl als der Lateinischen zu trauen. Wasen wir hiermit und krafft dieses unsers *Edicts* dieselbe zu allem Gebrauch auff allen unsern (*NB.* unsern) Canseln/ Cathedern/ Opponenten/ Bäncken/ und Unversteht Kesslern *re. legitimiren/ authent-*

Vorrede.

authentisiren und canonisiren/ allen respecti-
ve Hoch- und Wolgelarten Schwarbrödigten
und Manteltragenden Praeceptoren und Prae-
ceptergen auffß beste recommendiren / und in
alle unserer Inspection untergebene Gymnasia,
Lycea, Minervia, Paedagogia und Phronti-
steria solennissime introduciren / und allen
derselben (knasternden) Rectorn, Inspectorn
und Directorn bester maßen recommendiren/
welches auch in ihre schriftliche Bestellungen
von dato an mit einzurücken. Behalten uns vor/
bey Sr. Majestet/ unserm grossen (Ars) Mo-
narchen Apolline darüber confirmation und
privilegia auszurücken. Im übrigen achten
wir vor unnötig/ vom herlichen Lobe und unbe-
schreiblichen Nutzen unserer edlen *Metaphysica*,
als der Königin aller (ja nicht albernen) Wissen-
schafften weitleufftig/ wie wir wol könten/ zu di-
scurriren. Nur ein wenig mit Ehren zu mel-
den: Sie heisset die Wohl Ehrwürdige / weil
die Wohl Ehrwürdig genannten mehrentheils
sich es vor eine Ehre schätzen/ wenn sie gute *Me-
taphysici* sind: *Propter quod autem quod-
cumq; est tale, illud magis est tale. Notanter di-
cimus, cum addito: Wohl/ weil das alte schlech-
te Ehrwürdig nur ad esse, nicht aber ad bene es-
se, wie die liebe Metaphysica einem Theologo
dienet. Und weil durch das Wdrlein/ Wohl/*
das

Vorrede.

das Griechische *μεγα* exprimiret wird. Sie heisset die Großachtbare/ denn groß ist die *Diana* der Epheser. Und weil gegen sie zurechnen alle *Disciplinen* nur kleine Zwerge und Splittergen sind. Item weil die *Studiosi Theologiae* sie zu erst / und nicht zu lest lernen. Hat also den Vorzug vor andern / *tanquam prima in intentione*, & *ultima in executione*, indem aus der *executione*, wenn das Glücke gut ist/ gar nichts wird/ und sie also allezeit wegen der bloßen *intention* die Erste und Vornehmste bleibt. Sie heisset die Wohlgelehrte / weil sie von alten Ungelehrten und Handwerckern so weit entfernt ist/ daß sie auch nicht einen Nagel einschlagen kan/ und *consequenter*, wie diejenigen / so das Handwerck nicht mehr treiben / in Herrenstand versetzt ist/ und weil sie ohne alles Aeh und Wehe/ ohne Schläge und Schillingen gelehret wird. Ja sie heisset wohl gar *Metaphysica divina* die Göttliche; wiewohl einige Spötter vorgeben/ es reimete sich eben / als wenn einer spreche / *diabolus divinus*, oder *sacro sancta Bacchanalia*. Sie heisset *Theoria transcendentalis*, die übersteigerliche weil man so hoch darnach steigt/ als nach den schwarzen Kirschen / und die kleinen schwarzen Kerlgen am geschicktesten sind/ nach den hohen *terminis* zu klettern wie die Affen. Sie ist einem *Theologo* so nöthig als das

täg

Worrede.

tägliche Brod / denn ohne sie kan man weder predigen noch disputiren / keine Tabellen machen / keinen Text disponiren / oder *logicè analysiren* / keine galante *methodische* Predigt zuschneiden / einfadlen noch anschlagen. Keine *disputatio secundum quatuor causarum genera*, *effectus*, *adjuncta pugnancia* &c. elaboriren / ohne sie ist alles *unmethodisch* / und ein rechter Labyrinth und verwirrtes Chaos. Ohne sie können keine *Systemata* und *Th. positiva acroamaticæ* &c. geschrieben werden. Durch sie wird die *Orthodoxie stabiliret* / erhalten und fortgepflanget indem ein einiger *nervoser terminus* die Sache besser als ein grosses unordentliches Geplauder entscheidet / womit wir alle Kezer und Schwermer bestriicken können / daß sich keiner regen kan / und *ne γπὸ quidem* sagen / sondern müssen Kas aushalten. Welches *effectivè* daraus erhellet / daß da vorzeiten in der ersten Kirchen / da man noch auff die *Metaphysike* schlecht beflissen / *millionen* Kezer entstanden heutiges Tages unter so viel tausend *γνηστας* Lutheranern (oder Hutteranern) nicht einer zu finden / der nicht in allen Stücken ganz und gar *orthodox* wäre. Ohne sie kan man mit *Syllogismis* weder Rom / noch Genff bombardiren / keinen Kezer vor die Klinge fodern / noch

Worrede.

noch niederstossen / noch demselben auspariren /
weder *defensivè* noch *offensivè* gehen / weder ar-
gumentiren / noch *instantien* machen / weder *ex-*
cipiren / noch *limitir. n* / vielweniger *per inqui-*
sitionem heretice pravitatis neue Ketzer ma-
chen / und die einmal gemachten in *appendice*
historie Ecclesiasticæ in der Ketzerrolle *ad se-*
ros usq̄ nepotes erhalten: keine neue *Confessio-*
nes, *Libros symbolicos* und *Religions Eyde* &c.
formiren: Summa ohne sie kan man zwar wol
in der *Theologie*, aber nicht in der *Theologie*,
(die ihren Namen von den *sabtilitäten* / oder
Kleinigkeiten hat / *quasi* *θεωρία περι τῶν ὀλί-*
γων, als wie die *Mürnbergger-Wahren*) keinen
Hund aus dem Ofen locken. Denn ob wol Chri-
stus und die Apostel / als gemeine Leute / und die
alten Kirchen-Lehrer / *Cyprianus*, *Ignatius*, *Ire-*
næus &c. und deren Nachfolger *Taulerus*, *Lu-*
therus, *Zuinglius*, *Bugenhagius*, *Carolo Sta-*
dinus, *Brentius*, *Arnd*, *Molinæus*, *Hall* / *Spe-*
ner / *Francke* / *Scriver* &c. in ihren Predigten mit
Schriften sich keiner *Metaphysica* gebrauchen /
und wir endlich zugeben / daß im Fall der Noth
Postillen / *Catechismi* / Bücher vom wahren Chri-
stenthum / *Seelenschätze* u. d. g. so nur vor den ge-
meinen Mann geschrieben / und damit mans so
genau nicht nimt / ohne *Metaphysica* bestehen
können. So ist doch keiner so einfältig / der nicht
distin-

Vorrede.

*distingviren könne inter tunc & nunc, inter esse, & bene esse, inter Ecclesiam plantandam, & plantatam, inter Ecclesiam pressam & impressam, inter Theologiam plebis & Cleri, inter Theologiam Catechetica[m] & Acromaeicam, und wie die distinctiones aufm Rober weiter an einem Schnürgen folgen. Beschwellige daß deren etliche autores manifeste heretodoxi sind / bey denen keine *axiōmata* und consequenter keine *metaphysica* zu suchen. Und ist gewiß / daß auch *Lutheri* und anderer Schrifften weit accurater und erbaulicher sein / und anders herauskommen würden / wenn sie fein / wie die unsern mit *terminis logicis & metaphysicis* gespickt / und gleich als mit Edelgesteinen besetzt wären. Sed interdum bonus dormitat *Homerus*. *Lutheri* seine Schuh sind eben nicht allen Dorfpriestern gerecht. Was ist auch die Ursach daß es in der *Juristery* und *Medicin* alles so verwirret zugehet / da es hingegen bey uns in der *Theologie* alles so richtig ist / als daß wir vor die *Metaphysica* als *pro aris & focis* streiten / je ne aber sich umb das Heiligthum nichts überall gehen. Würden die *Juristen* in *Sankteleyen* und *Amtsstuben* mit einer *Distinction* nicht zehennmal weiter kommen / als mit allen ihren *exceptionibus, dilationibus, nullitäten* und *vanitäten* / damit würden sie eine Sache können in *infinitum* auffhalten. Und wolten wir ihnen dißfalls schon umb Geld und gute Worte kluge Einschläge geben / wie sie *distingviren* solten e.g. *inter furtum negativum & privativum, complexum & incomplexum, intentionale & actuale, signatum & exercitum, per transmutatio-**

Vorrede.

nem &c. Und würden die *Medici*, wenn ihnen die *cur*
 mißlinget / sich nicht statlich können bey gutem *Credit*
 erhalten / wenn sie in des Patienten Lebenslauff kein
distingvirten inter febrim hecticam & dediticam &c.
 &c. &c. Denn *qui bene distingvit, bene docet*. Und
 wenn die Bauern ihre Zandhändel in der Schen-
 cke / wie wir die unsern / sein hübsch mit *Metaphysi-*
schen distinctionen vertrügen / ich meine / der Richter
 sollte nicht viel davon bekommen. So könnte man auch
 unmaßgeblich das Kartenspiel darnach einrichten /
 so würde nicht halb so viel Spitzbüberey damit ge-
 trieben werden. E. An stat des Worts: *Trumpff*
 gewehlt / spreche man: *Eminenter*. Du must be-
 kennen: *denticè*. &c. Die edle *Metaphysica* ist die
 güldene Schraube / damit man einem bey dem Kar-
 tenspiel eben so gut schrauben und veriren kan / als
 auffm Catheder / daß einem die Augen über gehen.
 Und hat sich niemand dran zu kehren / daß die *Ma-*
thematici sich dieser Börttheitgen nicht zugebrau-
 chen wissen / den eine Schwalbe macht keinen Som-
 mer / und sind vor diesem Kinder *Lectiones* gewesen.
 Es gleubt auch keiner / wie schön es stehet / wenn ei-
 ner in gemeinen Reden ein bißgen mit *metaphysi-*
schen Terminis umb sich wirfft / denn es klingt ja bes-
 ser / wenn ich sage: Das ist ein gelehrt *Subjectum*,
 als / das ist ein gelehrter Mensch / da sitzen 6. *Indivi-*
dua, als / da sitzen 6. Kerl. Antworte mir *categoriaè*,
 als: thue das Maul auff. Der edlen *Metaphysica*
 hat mans zu danken / daß so viel Ungläubige befeh-
 ret / u. so viel Schelme und Diebe / Huren und Bube-
 fromm gemacht worden: wie man denn in den Lan-
 den / da sie hauptsächlich im schwange gehet / und *flo-*
riret!

Vorrede.

riret/fast gar keinen Irrthum oder Laster mehr siehet
noch höret/und ein jeder einen *Studiosum Metaphy-*
sices vor allen andern zum *Præceptor* oder lateini-
schen Kindermuhme ohn alles Bedencken annemen/
und über seine junge Frau/oder grosse Tochter zum
Hüter und Leib-Pagen setzen darff/und seiner wegen
alle sein Geld über Nacht auff die Gasse legen mag.
Und weil den wir Gelehrten vermittelst dieser herr-
lichen Wissenschaft bey den unsern längst alles zur
perception gebracht/ daß niemand von ihnen mehr
ist/ der sich etwa umb die *Physica* groß bekümmert/
die wir schon längst an Schuhen zerrissen/ und uns
solcher Lappalien schämen/als die gar bald gelernt
sind (ob wol die *Adversarii* stets sagen: Wenn wir
nur gute *Physici* wären / sie wolten uns das *metā*
gerne schencken) gehen wir nur damit umb / daß
wir diese *Disciplin* auch zu den *Sinesern*, als ein Mit-
tel ihrer Bekehrung bringen/und ihnen also vollend
zum dritten Auge helffen. Und ob uns wol dabey
sehr bange ist/wenn wir mit solcher hohen Kunst in
Sinā ankommen / die *Sineser* werden sie kaum be-
greiffen / weil sie ihre Köpffe mit der *Astronomie*
ganz dumm gemacht/und uns in Verdacht haben/
als köntē wir mehr als Brod essen/weil kein Mensch
solch klug Ding erdencken kan/indem es alle Natur
weit übersteiget. Und wir müsten einen ärgern Zeu-
fel haben als sie/weil er uns solche garstige Wörter
gelehret/die im deutschen so klingē/daß eine Jungfer
davon *strangulationē uteri* bekommen möchte/so zwei-
feln wir doch nicht/sie werde sich gleich im ersten Au-
blick (nach dem alten *Vers: Si faciem videas, vide-*
bitur esse quantivis pretii) in diese Göttliche Wis-
sen

Vorrede.

senschaft vernarren und verlieben. Und weil denn
nu diese unsere WolEhrwürdige/ Grofsachtbare un
Wolgelahrte *Metaphysica* auf unsere Verordnung
und Befehl in unserer deutschen Frau Mutterspra
che ausgefertiget/leben wir des guten Vertrauens/
und verfehē uns zu allen unsern lieben Getreuen/so
viel ihrer noch steiff un fest bey den altē Löchern blei
ben/ und vor die *Aristotelische Philosophie*, als *pro
aris & focis* streiten/sie werden sich in diese Geheim
nisse/ *secundum illud: Lectio lecta placet, decies repe
rita placebit*, je länger je mehr verlieben/ sie auch bey
den Deutschen in alten Handwercken und Gesell
schaften/ Handel und *Commerciis* einführen/ und
was das vornehmste ist/ die Sache dahin bringē/ daß
sich jeder man darüber verwundere. Gemeine Leute
werden nun endlich einmal aus diesem Buch ersehē/
mit was für Geheimnissen wir Gelehrten auff un
sern Unversteten umgehen/ wie ein jedweder unter
uns *titulum suum* recht schaffen *meritare*, und daß
wir unsere Besoldung nicht mit Sünden nehmen/
noch/ (wie uns angedichtet werden wil) schuldig sein/
solche wider heraus zu geben. Werden wir nun er
fahren / daß diese unsere Arbeit (wie es denn
nicht fehlen kan) dem geneigten Leser an
genehm sein wird / so werden wir nicht erman
geln/ auch nach und nach unsere andern *Disciplinen*/
sonderlich die *Logicam Syllogisticam*, als das Instru
ment aller Getahrheit/ dem gemeinen Mann/ der oh
ne sie ohne das nicht *raisoniren* kan/ zu gute Deutsch
in Drect zu geben. P. P. den 1. April. ad Cal. græcis.
L.S. Rector, Magistri seu Doctores der
Hochlöbl. uhralten Unverstet zu Abel in
Paphlagonia.

Προοίμιον :

Im Thon :

Des Halberstäd Liedes im Unfug p. &c.

Es ist am Ende/ ach helfft uns allen.

Hert ihr lieben Herren/ und laßt euch sagen/
 Daß ich meine Wort sein erbar mag vortragen :
 Ich hab der Gelehrten ihre Kunst gesehn !
 Ich wolts nicht vor 10. Thaler gän.
 Die Kunst darinn man sich zum Narren studirt/
 Und die ganze Welt über disputirt/
 Mit künstlichen Worten und spitzigen Fragen /
 Damit sich die schwarzen Prezeptergen tragen/
 Drinn unser Herr Pfarr zum Ritter geschlagen!
 Sie redt von nischts als von lauter Dingen/
 Und zehlt sie alle her an den Fingern.
 Arschtooteles hats erst erdacht /
 Vons Alten Olims Zeiten hergebracht.
 Was machen die Gelehrte a doch nicht vors Gold?
 Es kömmt holic aus der naue Welt/
 Wo der Pfeffer thut usn Bömen wachsen /
 Daher freyen mirs in Thüringen und Sachsen.
 Die Gelehrten han wol Henckers Glück /
 Das soll nu sein das Messer-Stück :
 Ich könte damit kein Dreyer erwerben /
 Müste dabey wuhl Hungers sterben/
 Das macht vorwahr ich kans nich recht /
 Denn es is auch kein Handwerck schlecht /
 Es is gar eine freye Kunst /
 Das Bettel-Recht han sie umsunst.
 Ich hätt's Mey Siele nich gedacht/
 Daß man uffn Unverstand so artig Zeug macht/
 Und wollen damit die Welt regieren/
 Ich dächte/ sie wolten met kertesiren /
 (Geistlicher weise) met Jumpsfer Barber Cophiegen/
 Sie lecken ihrs Meulgen/ und tappey ihr ans Anlegen.
 Es klinget ja gar zu lächerlich/
 Wenn ichs nich wüste / ich machte d' Creuz vor mich/
 Und sprach: *Exi male spirite,*
 Geh mir vom Leibe/ und kum nich meh/

Ich

Ich dächte mir wären betrogen und beschiffen/
 Ich spräche: Distu da zerrissen/
 So mag dich der Teubel lappen und stücken/
 Das Ding bringt nisch in Beutel und Ficken.
 Ich dächte vorwahr man lernte daraus
 Wie man soll ein bißgen Heren vors Hauß.
 Unser Bader wußts nich nach seinem Bedüncken/
 Und hat doch brav gelernet rolfincken/
 Wenns auch die Allfuhmisten nicht wissen/
 So hat uns alle der Teubel beschiffen.
 Es fiel mir aber endlich ein/
 Es müste das *aris* & *focis* seyn/
 Darüber die Gelehrten allzugleich
 Habrechten/ als wärs das Röm. Reich.
 Was *aris* is/ das wees ich wol/
 Was aber *vocis* vor ein Ding seyn soll/
 Das kan ich einem mey Blut nich sagen/
 Ich müste denn unsen Herr Canter drumbr fragen.
 Doch was kan ich und meines gleichen draus machen?
 Was von Gelehrten kommt/ sind kene schlechte Sachen/
 Verständen mirs gleich ohn alle Müß/
 So wären mir och gelehrt wie sie.
 Das stünd uns aber übel an/
 Denn die Gelehrten müssen vor uns Gemenen Leuten ein
 abscheulichen grossen langen Vorzug han.
 Was sie sagen/ das glaub ich schlechter Dinge/
 Und wenns auch noch so närrisch klinge/
 Denn ein Dector, Magister oder ä Pfarr
 Ist ä Gelehrter und ä Baur ä Narr/
 Das kan mir in Ewigkeit nicht fehlen/
 Drumbr verlassen mir uns auf sie mit Leib und Seelen?
 Die Wädephysike ist gut genug/
 Sie ist der Studenten ihr Ege und Pflug/
 Kan einer damit ä Gelehrter wären/
 Was darff man sich denn umb die Arbeit scheren?
 Die Wörtgen kosten einen so fein Geld/
 Und helfen einem doch fort in der Welt.
 Man kleibt mirs eben nich uff die Nase/
 Was einer ist vor ä Lateinischer Hase.

Mir dummen Teubel mögen lange warten/
 Biß sie uns lassen kucken in ihre Karten :
 Mir sinn zwar sunst auch luse Ringer/
 Doch wissen mir nich umb solche Dinger
 In diesem Buch über alle Natur/
 Das die Dlen hießten eine schiene Figur.
 Natürlich hettis wul keiner erdacht /
 Wenns der Teubel nicht hett uf die Bahn gebracht/
 Damit man kan beweisen sein /
 Das gleichwol noch Teubel in der Hölle seyn :
 Wider alle Dipisten und Altheisten /
 Als wenns die Kerl so eben wüsten.
 Wenn man noch hat solch Teubels Gemächt/
 So behält kein Epicurer recht.
 Mags thun/wenn ich nur bleibe mit Frieden/
 Bin ich und der Teubel schon geschieden.
 Es dient gleichwul zu Gottes Ehr/
 Daß mir recht bleiben bey unser Lehr
 Darinnen mir sein gebohren und erzogen/
 Das andre is doch alles erlogen.
 Wenn mir nur können Gelehrte druff halen /
 So thuts die Kosten schon bezahlen/
 Wenns gleich auch nich natürlich is/
 Ist doch deswegen nich ungewis.
 So bleiben mir doch bey der Lehre rein/
 Wenn mir gleich sunst å bißgen luse seyn /
 Die Jungen machens als wie die Dlen/
 Mir können uns doch am Himmel nich hMen.
 Was han sie denn an uns zu presentiren/
 Wenn mir eben su wie die Gelehrten studiren,
 Ist doch nu alles recht deutsch gemacht/
 Dem Latein recht gegen obber gebracht/
 Und stihet wie im *Festibulum*
 Fein alle bensammen in ener Summ.
 Daß ener kan ohn alles Bemühen
 Seine Ringer hübsch auf geistlich erziehen/
 Das Buch macht meinen Löffel und Hengen
 In kurzer Zeit zu Doctern und Schlenzen/
 Die Schelme han sunst en anschlägigen Kop/
 Wenn se be Treppe runger fallen/klapts wie å Top!

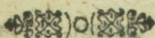
Und hat nu gar kein Hindernißgen /
 Nu wees ich auch davon a bisgen,
 Denn wenn sunst disputirt der Pfarr /
 Su sticht unfer ener als wie Mag. Parr /
 Wees niemaud obs klingt oder klappt /
 Wenn ener bisweilen a Wortgen erschnapt.
 Wenn ichs nu lern auswendig sein.
 Kan ich allen Kegern gewachsen seyn /
 Und bet es her in einem Thon /
 So hab ich die Sache gewonnen schon.
 So hol ichs dach mit gelehrten Leuten /
 Die vor ihr *aris & vocis* streiten.
 Wer bleibt bey der Unversteten Lehr
 Der fehlt nich umb en eenzig Haar /
 Und wer den Gelehrten will widersprechen /
 Den wullmer Hals und Deene brechen /
 Wer holen se nu noch zehn mahl höher /
 Nach dem mir gesehen han ihre olen Löcher /
 Folgen mir gleich nicht ihrem Rath /
 So stichts doch sein / daß ener gelehrte Leute bey sich hat /
 Die vor uns studiren und gleuben / (bleiben.
 Daß mir können mit Frieden bey unsern garstigen Willen
 Es is am Enge / ach helfft ihn allen /
 So singen mer alle mit gruffem Schalle /
 Mit gruffen Schalle / met Ehr und Ruhm /
 Su singen mer zu Abel in dem Thum.
 Hans Omnes, Nachtwächter u. Stundenr. zu Abel.

EXAMEN EORUM *i. e.*

QUESTIONES, PROPONENDÆ BACCA-
 laureandis & Magistrandis in Philosophia transcen-
 dentali, in examine rigoroso.

Die Herren Magistrandi wollen sich belieben lassen auf
 folgende Fragen *categorice* zu antworten:

1. Wie sie es machen wolten / daß hölzerne Teller mit
Breiten Andern nicht auffspringen.
2. Ob sie wissen / wie ein fest zugeschraubter Balsambüch-
gen Nadelbüchgen *ic.* geläufftig zu machen / das es sich
auffschrauben läffet, 3. Den



3. Den Sand im Sand-Seiger stillstehend zu machen
daß er nicht lauffen kan.

4. Wie man die Blätter im Buche geschicklich ohne
Schaden umbwenden soll?

5. Wie es zugehet/ daß die Blätter im Buche hinten im
Heft schlapperich werde/ uñ wie diesem Unglück zu begegnen?

6. Warumb die Gerber in Teutschland kein Zochten-
Leder machen können/ und worinnen eigentlich der Zoch-
ten von unsern rothen Leder unterschieden?

7. Wie ein Schermesser auf dem Etein muß gestrichen
werden Item wie eine Sense recht zu wezen?

8. Daß ein Holz keinen Wurm kriegt?

9. Wie viel man an einer Stubenthür von Fichtenbretern
muß an der Breite fehle laße/ nachdem sie im Winter quillt?

10. Welches an einem Bret das Oberste oder das Un-
terste sey/ das nach dem Gipffel/ oder nach der Wurzel zu
gestanden?

11. Wie die Breter recht zusammen zu leimen/ daß sie
fest halten/ gleich/ oder verkehrt?

12. Welches am erste entzwen springet/ ein Alsch oder ein
Tepff/ wenn er voll Unschlit gegossen ist/ uñ dieses gefrieret?

13. Welches Wetter oder Jahr-Zeit am bequemsten die
Mauren zu berapen/ daß der Kalk wol halte?

14. Welches besser/ daß man die von der Wunde abge-
nommen Pflaster vergräbt/ oder verbrennet?

15. Wenn eine Schlüssel-Kette/ stets oben bey dem Haken
abgehelt/ wie ihr zu helfen? (den nütze?)

16. Was Del und Pflaster bey den Wunden und Schä-

17. Warumb das Feuer nicht überhand nimmt/ wenn
man den Tisch .c. umbwendet?

18. Warumb die verbrandten Tobacks- Fidißus erst
schwarz/ und darnach die Asche davon endlich weiß wird?

19. Warumb die kohlschwarzen Röhre und Hunde wenn
man sie streichelt/ sinckeln?

20. Wie ein Nagel in hart Holz einzuschlagen/ daß er
sich nicht krümmt?

COROLLARIA.

1. Ob des Herren Fußstapffen den Acker *physica* oder
mora-

moraliter dängen/ und ob die Weiber-Fußstapffen eben so gut/oder nicht. Item/ob die Trappen der Pferde oder einer Kuh ic. auch also dängen/ oder besser/ weil sie keine Schuh an haben/ and ob einer eben Barfuß gehen müsse/wenn er den Acker dängen soll.

2. Ob ein Teutscher oder ein Franzose *gr. talis*, d. i. so fern er Teutsch oder Französisch redet/ mehr essen und Trincken müsse? Und warumb?

Ich weiß die Herren Magistrandi werden es nicht begehren/das ich ihnen noch ein halb Hundert solche curiose *physicalische* Fragen hersetzen soll. Denn es würde sie viel kosten eine so grosse theure Weinsuppe vor den *Examine & actu promotionis* bereiten zu lassen/das sie gute *Spiritus* und Kräfte bekämen/auf einen solchen Plunder zu antworten. Und ich bin versichert/wenn sie nicht mit Simsons/d. i. kluger Handwerksleute und unlateinischer Gelehrten ihrem Kalbe pflüge/es wird ihr ganzer *distinctionis* Kober nicht zu langem in 10. Jahren/nur auf erste *Corollarium* zu antworten? Ungeachtet sie die ganze *Phyfica* längst als Lappalien an Schuhen zerissen/und nun als *candidati philosophiae Narrenstultelicae* (*Aristotelicae* wolte ich sagen)sich in der Uebernatur-Lehre üben/un heute darinnen ihr Meisterstück zu verfertigen sich parat halten. Sie werden aber so gut seyn uns Ungläubige zu überweisen/das sie in der *Phyfica* ausgelernet haben/das Meisterstück erst vorher nach diesen 22 Fragen in der *Unterphyfica* zu machen. Können sie nun damit bald fertig werden/so ist desto besser für die Herren/denn sie wissen wohl das wir so lange auf ihre Kosten loß zehren/bis das Meisterstück fertig. Ich meines Theils/ob ich wol nur ein Lehrjunge in der *Phyfica* un noch lange kein *Magister noster* bin/gedachte damit in 2. Stunden noch wohl fertig zu werden/so werden die Herren *Superphysici* gewislich in einer halben Stunde enden/wo nicht sollen sie zwar *titulum suum habent*/aber nur in der albernen *Philosophie*, und bekennen das sie arme Stümper sind.

ff
rde
L sie
hen
is,
Ten
be.
cu-
sie
a-
nte
der
nit
her
n-
ste
h-
als
ce
ate
en.
ei
er
ca
is
so
er
er
te
r-
n
ag

META- PHYSICA

Oder

Über=
Natur=Lehre.

PAR.



METAPHYSICÆ

TAB I.

DE NATURA & CON-
STITUTIONE META-
PHYSICÆ.

Metaphysica est Sapientia Entis, quæ
Ens est. Dividitur in partem.

Generalem: quæ Ens in genere
considerat, ejusdemq; Naturam & Af-
fectiones generalissimas exhibet.

Specialem: quæ specialiores essendi gra-
dus in certis classibus evolvit, ac Di-
sciplinarum Objecta constituit ac præ-
cognoscit.

CANONES.

1. Metaphysica est Regina Scientiarum
omnium.
2. Methaphysica est Scientia nobilissima.
3. Metaphysica est Scientia universalissi-
ma.

PAR,



Über-Natur-Lehre
Die Erste Taffel

Von der Natur und Zuse-
hung der Über-Natur-
Lehre.

Die Über-Natur-Lehre ist eine Weiß-
heit des Dinges / so ferne als es ein
Ding ist. Wird eingetheilet in den
Gemeinen Theil / der das Ding in gemein
betrachtet / und seine Natur und gemeine-
ste Beschaffenheiten darthut. Und in den
Sonderlichen Theil der die sonderlichern
Stufen zu seyn in gewissen Classen auff
blettert / und der Lehrkünste Gegenwürffe
zusetzet / und zuvor weiß.

Sätze.

1. Die Übernatur-Lehre ist eine Königin al-
ler Wissenschaften.
2. Die Übernatur-Lehre ist eine sehr edle
Wissenschaft.
3. Die Übernatur-Lehre ist die aller allgemei-
neste Wissenschaft.

Des

PARTIS GENERALIS
SECTIO I.

DE NATURA ENTIS
PRÆCISE SPECTATI.
CAP. I. DE DESCRIPT. ENTIS
NOMINALI.

TAB. II.

Descriptio Entis nominalis conti-
net

1. Etymologiam :

Ens ratione originis suæ deductum
est à verbo Sum, vel ut participi-
um *ἐν* à verbo *ἐπι* apud Græ-
cos.

2. Homonymiam, quæ accipitur

Impropiè

(1) Ens sumitur pro veritate pro-
positionis, &c. vel pro Essentia
reali & positivâ.

(2) Distingvitur in

Reale, quod esse suum habet ci-
tra intellectus operationem
Rationis, quod esse nullum ha-
bet nisi per operationem in-
tellectus.

a b c

Ra-

Des Gemeinen Theils

Erster Abschnitt.

Von der Natur des Dinges/
so ferne es vor abgeschnitten
betrachtet wird.

Das I. Hauptstück die 2. Taffel.

Von der Nahmen Beschreibung des Dinges.
Die Nahmen beschreibung des Dinges be-
greiff in sich

1. Die Herleitung. Es kömpt im Latein das
Wort Ens, ein Ding her von Wort Sum,
ich bin / als wie das theilnehmende Wört-
lein *εἰμι* im Griechischen von *εἰμι*, Deudsch:
Das Seyende / von der unendlichen Art
des selbstehenden Worts. Ich bin.

2. Die Zwenydeutung dadurch es genoumen wird
Im frembden Verstande

(1) Vor die Warheit eines Sages ꝛc.
oder vor ein Wesen / das dinglich
und seylich ist.

(2) Wirds getheilet in ein
Dinglich Ding / das sein seyn hat oh-
ne eine Würckung des Verstan-
des und in ein
Vermünfflich Ding / das gar kein
seyn hat / ohne durch die Würckung
des Verstandes. Solches ist wieder-
a b c rumb entweder ein Ding der

a	b	e
		Raticcinantis
		Raticcinatæ quæ distingui- tur in
		Negationem
		Privationem
		Relationem Rationis.
		(3) Positivum quod habet Essen- tiam positivam.
		Negativum, quod vel absenti- am notat, vel negat essenti- am rei simplicem, vel rei in- esse debitæ in subjecto capaci. Estque vel
		Pure negativum est ab- sentia rei simplex tol- lens & actum & poten- tiam essendi, vel
		Privativum, absentia rei in esse debitæ in subje- cto capaci. Estque privatio.
		Totalis tollens & a- ctum & potentiam.
a	b	c

Par,

a b c Vermünfftlenden Vernunfft oder
der

Vermünfftlenden Vernunfft / das
wird abermals getheilet in die
Reinsagung.

Veraubung/und den
Gegenblick der Vernunfft.

(3) Ein seßlich Ding / das ein seßlich
Wesen hat.

Ein Neinlich Ding/ welches entwe-
der eine Abwesenheit bedeutet/ o-
der verneinet das gemeine Wesen
eines Dinges/ oder eines Dinges
so da hette sollen drüen seyn in ei-
ner fähigen Unterlage. Dieses ist
entweder

Ganz verneinlich/ist eine schlechte
Abwesenheit eines Dinges/so
da auffhebt beide die That
und das Vermögen zu seyn.
Oder es ist

Veraublich d. i. ein Abwesen ei-
nes Dinges/ so in einer fähig-
en Unterlage hette seyn sol-
len. Und ist die Veraubung.
Gänzlich die That und Ver-
mögen wegnimt.

a b c

A 4

Stück

a b c Partialis , solum a-
ctum negans.

(4) Per se quod est unius essentialitatis

Per Ens, quod ex pluribus re-
bus extra essentialiter est uni-
tum.

(5) Ens Actum, quod habet Actum
essendi.

Ens Potentiâ quod quidem a-
ctu non existit, potest tamen
aliquando absque repugnantiâ
existere.

Complexum, quod conceptum
compositum notat.

In complexum, quod unicum,
conceptum & simplicem re-
præsentat.

Propriè quæ significatio hujus
loci :

Objectum igitur hujus Disciplinae
est Ens reale, positivum,
per se, actu, incomplexum, &
à finito infinitoq; præcisum.

3. Synonymiam, quæ considerat
Synonyma vera, retrocurrunt cum
Ente vel

Sim.

a b c Stücklich/ so nur die That leugnet.

(4) Ein Ding vor sich so nur eines Wesens ist: Oder

Ein zufällig Ding: das aus vielen Dingen außerswesentlich vereinigt ist.

(5) Ein Ding in der That/ daß eine That zu seyn hat/ oder

Ein Ding in Vermögen/ so zwar in der That nicht ist/ doch dermal-
eins ohne eine Wiederstrebung seyn kan.

(6) Ein umbfassetes Ding/ welches einen zusammengesetzten Gedancken bedeutet.

Ein unumbfassetes/ daß einen einigen und einfachen Gedancken vorbildet.

Im eigentlichen Verstande welche Bedeutung eigentlich hieher gehöret. Ist derhalben der Gegenwurf dieser Kunst-
Lehre/ ein Dinglich und seßlich Ding/ vor sich/ in der That/ unumbfasset/ und von dem endlichen und unendlichen vorabgeschnitten/

3. Die Gleichwörterung. Welche betrachtet Rechte Gleichwörter/ die lauffen mit dem
Dinge zurück/ entweder Ein-

* **Simpliciter**

Res, quod desc. non à reor, d.
à ratus, a, um.

Aliquid aliquam habens quiddi-
tatem,

Cum connotatione alicujus respec-
tus, ut:

Essentia est primum ac radicale
principium omnium proprie-
tatum ac operationum, quæ rei
conveniunt,

Existencia ipsa Actualitas essen-
di, &c.

Fra totius nempe & Metaphy-
fica, non Logica &c.

Natura naturata nempe & habet
respectum ad operationes.

Res connotat respectum ad cognit.
nostram.

Cognata Entis

Reale opp. 1. Enti rationis. 2. Enti in
potentia. 3.

Enti intentionali, & sic idem est
ac materiale.

Realitas aliquid minus ipsâ re ad ex-
primendam s. partem, s. affe-
ctiones.

For-

* Einfältig

| Eine Sache / zc.

| Etwas / das etlicher maßen eine
| Wasligkeit hat.

Mit Bedeutung eines Absehens / als:

Das Wesen / ist der erste und wur-
| belichte Anfang aller Eigenschaff-
| ten / und Würckungen die dem
| Dinge zukommen.

Die Seyung ist die Thetligkeit des
Seyns. zc.

Form des ganzen / nemlich eine hin-
| ternatürliche Form / nicht eine
| Vernünfftliche.

Die Natur / nemlich die genaturte /
| und hat ihr Absehen auff die Wür-
| ckungen.

Vernünfft / die bezeichnet ein Abse-
| hen auff unser Erkenntnis.

Verwandte des Dinges

Das dingliche wird entgegen gesetzt

| (1) dem Dinge der Vernünfft (2)
| dem Dinge im Vermögen. (3) Dem
| auffspannlichen Dinge / und also ist
| eben so viel als das Stoffliche.

Die Dingligkeit / ist etwas weniger als
| das Ding / auszudrücken / entweder
| ein Stück / oder die Antheilungen.

* Diese ist dreyerley Form-

* Formalis, gradus rei essentialis.
 Subjectiva, pro modis afficientibus & contrahentibus.
 Objectiva pro esse objectivo & cognito in intellectu nostro.
 Realiter opponitur 1. Essentialiter & scilicet modum rei præter veritatem. 2. Virtualiter. 3. Verbaliter. 4. Intentionaliter. 5. Idealiter. 6. Typice.

Essentiale quod quâcunque ratione ad Essentiam rei spectat, Estque vel
 1. Absolute vel Respective tale.
 2. Constitutivum vel consecutivum.

Per essentiam opponitur per participationem, per aliud essentiaæ additum, per unionis gratiam, &c.

De essentiâ, vel
 Generaliter, quod ad essentiam quocunque modo pertinet.
 Specialiter pro parte rei essentiali, vel prædicato essentiali,

Ex-

* Förmlich/die wesentl. Stufen des Dinges.

Unterläglic vor die anthuenden und zusammenziehenden Weisen.

Gegenwürfflich vor dem gegenwürfflichen seyn und dem so in unserm Verstande erkant wird.

Dingerlich wird entgegen gesetzt. (1)

Dem Wörtl. wesentlich/und heisset eine Weise des Dinges über die Wahrheit. (2) Kräftlich. (3) Wörtlich. (4) Auffspannlich. (5) Bildlich. (6) Figürlich.

Das wesentliche welches auff was vor Art es seyn mag zum Wesen eines Dinges gehöret. Ist zweyerley.

1. Entweder schlecht weg/oder Absehenlich ein solches.
2. Entweder zusehlich oder folglic.

Durch das Wesen. Ist entgegen gesetzt den Wörtern: durch theilnehmung / durch was anders so dem Wesen anhengt/durch Vereinigung. 2c.

Vom Wesen / entweder.

In gemein / das zum Wesen auf allerley Art gehöret.

In sonderheit vor ein wesentl. Stück des Dinges/ oder vor das wesentliche Ausgesagte. Auffer



* Extra essentiam

1. Quod non habet nexum cum re necessarium.
2. Quod non ingreditur internam rei constitutionem.

Essentialiter dicitur

Respectu Convenientiæ: Accipitur Constitutive, cum est essentia & de essentiâ.

Consecutive, quando essentiam insequitur.

Definitive, sine quo essentia rei definiri nequit.

Ratione dependentiæ dependet aliquid tanquam

A Constitutivo suo.

A termino sine quo concipi nequit.

A causâ producente.

Formale s. Formalis ratio notat vel Totam rei essentiam & quidditatem.

Id quod communem rei naturam ad certam speciem restringit, & rem ultimâ in esse suo constituit, & rem ultimâ in esse suo constituit, & ab omnibus aliis rebus distinguit, atque opponitur τὰ materialiter.

De

* Außer dem Wesen

1. Was keine nothwendige Verbindung mit dem Dinge hat.
2. Was nicht hinein gehet in des Dinges innerliche Zusehung.

Wesentlich wird gesagt/

In Ansehen der Zusammenkommung und wird genommen zuseherlich/ weis ist ein Wesen/ und vom Wesen.

Nachfolgerlich/ wenns dem Wesen folget.

Beschreiblich/ ohne welches das Wesen eines Dinges nicht kan beschrieben werden

In Ansehen der Abhengung/ so hängen es von einem andern als von

Seinem zusehlichen.

Vom gränkende ohne welches es nicht kan gefasset werden.

Von der hervorbringenden Ursach.

Das Förmliche oder Förmliche Art heisset entweder das ganze Wesen/ und Wasligkeit eines Dinges.

Dasjenige/ oder was des Dinges Natur zu einer gewissen Art zurück zucht/ und das Ding leglich in seinem seyn zusetzt/ und von allen Dingen unterscheidet/ und wird entgegen gesetzt dem Wort/ Stofflich.

Vom

De Formali, quod tribuitur rei in abstractione, vel quod in adæquato conceptu, præcisus omnibus accidentibus externisque respectibus & conditionibus specialibus includitur.

Formaliter opponitur 1. $\tau\phi$ eminenter. 2. accidentaliter. 3. virtualiter, 4. Identice 5. Materialiter.

Naturale dicitur omne id quod ad naturam spectat, opponitur supernaturali item artificiali.

CANONES.

1. Ens non defectum, sed excellentiam notat.
2. Omne Ens reale est in rerum naturâ, & quicquid non est in rerum naturâ, non est Ens reale.
3. Quicquid est in intellectu, non est Ens reale.
4. Ens & Non Ens primam important contradictionem.
5. Inter Ens & non Ens infinita datur distantia.
6. Non Entis nulla sunt affectiones.
7. Privatio præsupponit habitum.

8. A

Vom Förmlichen/ wird dem Dinge zugeei-
 gnet in der Abziehung/ oder wird im
 gleichmässigen Empfang/ da alle zufälli-
 ge Dinge und eusserliche Absehen/ und
 sonderliche Bedingungen vorabgeschnit-
 ten sind/ eingeschlossen.

Förmlich/ wird entgegen gesetzt 1. den Wört-
 lein hervorragerlich/ 2. zufällig / 3. kräft-
 lich/ 4. dasselblich. 5. Stofflich.

Natürlich heisset alles das zur Natur gehö-
 höret ist entgegen gesetzt dem Ubernatur-
 lichen/ ingleichen dem künstlichen.

Sätze.

1. Das Ding bedeutet keinen Mangel/ son-
 dern eine Vortrefflichkeit.
2. Ein jedweddes dinglich Ding ist in der Na-
 tur der Dinge/ und was nicht in der Natur
 der Dinge ist/ das ist auch kein dinglich
 Ding.
3. Alles was im Verstande ist/ das ist kein
 dinglich Ding.
4. Ein Ding und ein Nicht Ding bringen die
 erste Widersprechung.
5. Unter dem Dinge und dem Nicht Dinge
 ist ein unendlicher Abstand.
6. Das Nicht Ding hat keine Antheuungen.
7. Die Beraubung setzet vor unter eine Ha-
 bung.

B

8. Von

8. A privatione ad habitum non datur regressus
9. Quod per se est, per se intelligibile est : & quod per se non est, nec per se intelligibile est.
10. Entis per accidens nulla est scientia.
11. Enti in Potentiâ non convenit realis operatio.
12. Unius rei unica est Essentia
13. Essentiæ rerum sunt æternæ.
14. Quorum sunt eadem operationes, eorundem eadem est Essentia , & contra.
15. Existencia est ultima Entis Actualitas.
16. Quicquid est per suam Formam est.

CAP. II. DE DESCRIPTIONE ENTIS REALI.

Describitur Ens dupliciter vel
In Ordine ad intellectum nostrum.
Est generalissimum illud quod ab
intellectu nostro ceu notissimum
primò cognoscitur.

In

8. Von der Beraubung zur Habung gibts keine Wiederkehr.
9. Was vor sich ist/das ist vor sich verständlich: Und was nicht vor sich ist/das ist auch nicht vor sich verständlich.
10. Eines Dinges durch Zufall ist keine Wissenschaft.
11. Dem Dinge im Vermögen kömmt keine dingliche Würckung zu.
12. Ein Ding hat nur ein einig Wesen.
13. Die Wesen der Dinge sind ewig.
14. Welche Dinge einerley Würckung haben/ die haben auch ein Wesen/ und umgekehrt.
15. Die Seyung ist die letzte Thätigkeit des Dings.
16. Was da ist/ das ist durch selne Form.

Das 2. Hauptstück.

Von der dinglichen Beschreibung des Dinges.

Das Ding wird beschrieben in zweyerley Absichten/ entweder

In Ordnung zu unsern Verstande. Es

ist dasjenige allerallgemeinste/ das von unserm Verstande/ als das Bekannteste zu erst erkant wird.

In ordine ad inferiora: Ens est quod
essentiam habet veram, realem
positivam & actualem.

Duplex itaque est conceptus Entis.

Objectivus, qui nihil aliud est, quam
ratio & natura Entis omnibus qui-
dem inferioribus communis, sed
ab iisdem per operationem intel-
lectus præcisam abstractus.

Formalis qui est species expressa
in intellectu passibili formata
communem illam naturam re-
præsentans.

CANONES.

1. Ens est primò cognitum.
2. Ens participatur & non participatur
ab inferioribus.
3. Conceptus Entis præcisus & distin-
ctus est ab inferioribus.

SECTIO II.

DE ENTE IN ET CUM SUIS ATTRIBUTIS.

CAP. I.

DE ATTRIBUTIS IN GE- NERE,

De iis notanda

De.

In Ordnung zu dem Untersten. Das Ding ist/ das ein wahres / dingliches/ seghches/ und thetliches Wesen hat.

Ist derhalben die Fassung des Dinges Gegenwürfflich/ die nichts anders ist als eine Art und Natur des Dinges/ so zwar allen untern gemein ist/ aber doch von ihnen durch die vorabgeschnittene Würckung des Verstandes abgezogen ist.

Förmlich die da ist eine ausgedrückte Gestalt die im leidlichen Verstande gebildet ist/ und die gemeine Natur vorstellet.

Sätze.

1. Das Ding ist das erste das erkant wird.
2. Das Ding wird theil genommen und nicht theil genommen von seinen Untern.
3. Die Fassung des Dinges ist vorabgeschnitten und unterschieden von den Untern.

Under Abschnitt.

Vom Dinge in und mit seinen zugeschriebenen.

Das I. Hauptstück.

Von den zugeschriebenen ingemein.

Ist zu merken die

Definitio: *Attributa Entis sunt realitates transcendentis, ex Ente essentialiter fluentes, idque παρονύμως respicientes.*

Divisio: dividuntur in

Unita quæ simpliciter & solitariè de Ente dicuntur, & cum eo in sensu unito recipiuntur, suntque

Unitas,

Veritas,

Bonitas.

Disjuncta, quæ disjunctim de Ente enunciantur, & cum illo in sensu disjunctivo convertuntur, suntque

Primaria, quæ πρώτως & realiter Ens consequuntur.

Immediata, quæ proximè in Ente fundantur, ut 1. Actus & Potentia. 2. Principium & Principiatum. 3. Necessarium & Contingens. 4. Causa & causatum. 5. Incorruptibile & corruptibile. 6. Independentens & Dependens. 7. Increatum & Creatum. 8. Infinitum & Finitum. 9. Universale & Singulare.

Me-

Beschreibung: Die zugeschriebenen des Dinges sind übersteigende Dinglichkeiten / die aus dem Dinge wesentlich fließen / und dasselbe übernamentlich ansehen.

Theilung. Sie werden eingetheilet in Vereinigte / die schlecht weg und einzeln vom Dinge gesagt werden / und mit ihm im vereinigten Verstande hin und wider gehen. Und sind die

Einigkeit
 Wahrheit
 Güte.

Gefonderte / die da gefondert vom Dinge ausgesprochen werden / und mit ihm im gefonderten Verstande umgekehret werden / sind entweder

Der ersten Art / die ersilich und dingerlich dem Dinge folgen.

Unmittelbar / die am nächsten im

Dinge sich gründen / als 1. die That / und das Können / 2. der Anfang und das geanfange. 3. Das nothwendige und zufällige. 4. Die Ursach und das verursachte. 5. Das Unvergängliche und vergängliche. 6. Unabhengend / und abhengend 7. Ungeschaffen und geschaffens 8. Unendlich und Endlich. 9. Allgemein und Sonderlich.

Mediata, quæ mediante Unitorum aliquo tanquam fundamento interveniente ex Ente resultant, ut sunt: 1. Simplex & Compositum. 2. Idem & diversum. 3. Communicabile & Incommunicabile. 4. Naturale & Artificiale. 5. Perfectum & Imperfectum. 6. Completum & Incompletum. 7. Permanens & Successivum.

Secundaria, quæ δευτέρας & magis extrinsece Enti conveniunt, Suntque 1. Absolutum & Respectivum. 2. Subiectum & Adjunctum, 3. Signum & Signatum. 4. Mensura & Mensuratum.

CANONES.

1. Attribute Entis sunt propria & realia.
2. Attribute Entis includunt ipsum Ens.
3. Attribute Entis sunt posteriora Essentiâ.
4. Attribute competunt Enti, non verò modis Entis.
5. Attribute Entis sunt cum Ente convertibilia.

CAP.

* Mittelbar die vermittelst eines von den vereinigten als eines Grundes aus dem Dinge entspringen. Als da sind
 1. Einfach und zusammengesetzt. 2. Eben dasselbige und was anders. 3. Mittheilbar und unmittheilbar. 4. Natürlich und Künstlich. 5. Vollkommen und unvollkommen 6. vollendet und unvollendet. 7. Bleibend und nachgehend

Der andern Art/ die anderlich und mehr auswendig dem Dinge zukommen und sind. 1. Das Abgelösete (das schlechtwegigste) und das Anschauerliche/ 2. Die Unterlage und das Angehengte/ 3. Das Zeichen/ und das Gezeichnete / 4. Das Maasß und das Gemassete.

Sätze.

1. Die zugeschriebenen des Dinges sind eigentlich und dinglich/
2. Die zugeschriebenen des Dinges schliessen das Ding selbst mit ein.
3. Die zugeschriebenen des Dinges sind erst nach dem Wesen.
4. Die zugeschriebenen des Dinges kommen wol zu dem Dinge/ aber nicht den Arten des Dinges.
5. Die zugeschriebenen des Dinges sind mit dem Dinge verkehrlich. Das

CAP. II.
DE
UNITATE.

Notetur hîc.

Definitio: Unitas est Attributum Entis unitum, quo illud in se est indivisum.

Divisio: Est vel

Indivisa indivisibilis, quâ Ens ita in se indivisum est, ut non possit dividi in plura realiter distincta, vel

Indivisa divisibilis, quâ Ens actu quidem in se indivisum est; dividi tamen potest in plura realiter distincta, è quibus constat.

Hujus Principium est Unio, quæ h. l. est conjunctio five concursus Substantiarum diversarum, ad unum per se constituendum.

Naturalis est conjunctio duarum naturarum incompletarum ad unam naturam completam constituendam.

Personalis est conjunctio duarum naturarum completæ & incompletæ ad unam perfectam constituendam.

CA.

Das 2. Hauptstück.

Von der Einheit.

Ist zu mercken die
Beschreibung: Die Einheit ist ein vereinigt
| zugeschriebenes des Dinges / dadurch es
| in sich selbst ungetheilet ist.

Theilung/ Sie ist entweder
Ungetheilt untheilerlich/dadurch das Ding
| also in sich ungetheilet ist / das es nicht
| getheilet werden kan in mehr wesent-
| lich unterschiedene. Oder sie ist

Ungetheilet theilerlich/dadurch das Ding
in der That zwar in sich ungetheilet ist;
aber doch getheilet werden kan in mehr
Dinglich unterschiedene/daraus es be-
stehet.

Dieses Anfang ist die Einung / die hiesiges
Ortes ist eine Vereinigung oder Zusam-
menkommung unterschiedener Wesen/ein
Einiges vor sich zu machen. Ist

Natürlich/Eine Einung zweyer unferti-
| gen Naturen / eine fertige Natur zu
| machen.

Persönlich/ist eine Einung zweyer Natu-
ren/einer Fertigen und einer Unfer-
tigen/eine Vollkommene zu machen.

Sätze.

CANONES.

1. Omne quod est, unum est, & quod non est unum ne est quidem.
2. Non omne unum est unitum.
3. Unum indivisibile expers est omnis unionis.
4. Unio est rerum divisibilium.
5. Unio non est sine unitorum præsentia mutuâ.
6. Ubi cunque est unum unitorum, ibi & alterum esse debet.

CAP. III.

DE
VERITATE.

Definitio: Veritas est Attributum Entis unitum, quo illud habet essentiam sibi debitam.

Divisio: Est vel

Increata sive Independens &c.

Creata sive Dependens. &c.

CANONES.

1. Omne Ens est verum, & vice versâ.
2. Quodcunque est ut in suâ essentia debet, verum est, & vice versâ.
3. Veritas tantum una est.
4. Veritas consistit in puncto sive indivisibili.

5. An-

Sätze.

1. Alles was einzeln ist/das ist/und was nicht einzeln ist das ist auch nicht.
2. Nicht alles was einzeln ist/ist geeinigt.
3. Das untheilbarliche einzele ist ohne alle Einung.
4. Die Einung ist der theilerlichen Dinge.
5. Die Einung ist nicht ohne der geeinigten verwechselter Gegenwart.
6. Wo der geeinigten eines ist/ da muß auch das andere seyn.

Das 3. Hauptstück.
Von der Wahrheit.

Deren

Beschreibung: Die Wahrheit ist ein vereinigt zugeschriebenes des Dinges/ dadurch es hat so ein Wesen wie sichs gehöret.

Theilung: Sie ist entweder
Ungeschaffen / oder unabhengend. ꝛc.
Geschaffen oder Abhengend. ꝛc.

Sätze.

1. Ein jedes Ding ist wahr und wie eine Zwick-Mühle.
2. Was da ist/ wie es in seinem Wesen seyn sol das ist war und wie eine Zwick-Mühle.
3. Die Wahrheit ist nur eine.
4. Die Wahrheit bestehet im Dippelgen/ oder im Untheilerlichen.
5. Je

5. Antiquissimum quodque verissimum.
6. Origo falsi penes animum est.

CAP. IV.

DE

BONITATE.

Definitio: Bonitas est attributum Entis unitum, quo illud habet essentiam sibi convenientem.

Divisio in

Bonitatem per Essentiam &c. &
Bonitatem per Participationem.

CANONES.

1. Omne Ens est bonum, & quod non est bonum, ne est quidem.
2. Bonitas non consistit in denominatione extrinsecâ.
3. Omne Ens est appetibile.
4. Omne bonum est communicativum sui.
5. Omnia bonum appetunt.
6. Prima bonitas est mensura omnis boni.
7. S. B. non est causa mali.
8. Omne malum est à bono.
9. Omne malum est in bono.
10. Malum potest esse bonum.

CAP.

5. Je älter je wahrer.
6. Der Ursprung des falschen steckt im Gemüthe.

Das 4. Hauptstück. Von der Gutheit.

Beschreibung: Die Gutheit ist ein vereinigt zugeschriebenes des Dinges/ dadurch es hat ein Wesen so ihm zu kömmt.

Theilung in die
Gutheit durchs Wesen/ıc. und
Gutheit durch Theilnehmung.

Sätze.

1. Ein jedes Ding ist gut/ und was nicht gut ist/ das ist nicht.
2. Die Gutheit bestehet nicht in einer euserlichen Abnehmung.
3. Ein jedwedes Ding ist appetitlich.
4. Ein jedes gutes Ding ist sein selbst mittheilhaftig.
5. Alles sehnet sich nach einem guten Dinge.
6. Die erste Gutheit ist das Maas alles guten.
7. Das höchste Gut ist nicht die Ursach des Bösen.
8. Alles böse ist vom guten.
9. Alles böse ist im guten.
10. Das böse kan gut seyn.

Das

CAP. V.

DE
ACTU & POTENTIA.

Actus

Definitio: Actus est membrum At-
tributi Entis Disjuncti immediati,
quo illud vel omnem potentiam
excludit, vel aliquam perficit.

Distinctiones: Actus est vel

1. Prædicamentalis vel Tran-
scendentalis.
2. Primus & Secundus.
3. Actus essentiæ & substantiæ.
4. Signatus & exercitus
5. Entitativus vel Formalis.

Divisio. Est vel

Purus, qui est expers omnis poten-
tiæ passivæ.

Impurus qui cum potentiâ passivâ
est complicatus.

Potentia

Definitio: Potentia est Membrum
&c. quo illud dirigitur ad Actum,
à quo perfici & actuari potest.

Divisio in

Activam, quæ est vis sive facultas
aliquid agendi.

Estque

Das 5. Hauptstück.

Von der That und vom können.

Der That

Beschreibung: Die That ist ein Glied eines gesonderten unmittelbaren zugeschriebenen des Dinges/dadurch es entweder alles können ausschleuft/ oder ein können vollbringet.

Unterscheid: Die That ist entweder.

1. Predigerlich oder Übersteigerlich.
2. Erste und andere.
3. Eine That des Wesens oder der Selbstehung.
4. Gezeichnet oder ausgeübet.
5. Dinglichkeithlich/oder Förmlich.

Theilung. Sie ist entweder

Rein/mangelhaftig alles leidenlichen können.

Unrein/die mit einen leidenlichen können verwickelt ist.

Des Könnens

Beschreibung: Das Können ist ein Glied zc. Damit es gerichtet wird zur That/von welchen es vollkommen gemacht und gethätelt werden kan.

Eintheilung in das

Zhetliche/eine Krafft und vermögen was zu thun.

E Und

Estque vel
Infinita.

Absoluta

Respectiva

Finita

Rationalis.

Naturalis.

Passivam, quæ est vis five facultas aliquid recipiendi dividitur in Naturalem, quâ Ens à naturâ suâ inclinatur ad aliquem Actum recipiendum.

Obedientialem, quâ Ens citra naturalem sui inclinationem agenti superiori actum largienti non repugnat.

CANONES.

1. Actus primus præcedit secundum.
2. Ab actu primo ad secundum licet argumentari N.
3. Ab actu secundo ad primum licet argumentari A.
4. Quod libet potest fieri è quolibet.
5. Impossibilia posse, non est posse, sed non posse.
6. Quantum quidvis habet essentiæ, tantum etiam potentiæ habet.

Und ist entweder
 Unendlich.
 Schlechter Dinge
 Absehnlich.
 Endlich
 Vermünftiglich
 Natürlich.

Leidenliche / das ist eine Krafft und Vermögen was anzunehmen wird getheilet in das Natürliche / dadurch das Ding von Natur sich neiget eine That anzunehmen.

Gehorcherliche dadurch das Ding ohne seine natürliche Neigung dem Oberntheater der die That giebt/ nicht widerstrebet.

Sätze.

1. Die 1. That gehet der andern vor.
2. Von der 1. That zur 2. kan man schliesen neinlich.
3. Vor der 2. That zur ersten kan man schliesen jalich.
4. Alles kan aus allen werden.
5. Unmöglich Ding können / ist kein können/ sondern ein nicht können.
6. Soviel ein Ding Wesens hat/ so viel hats auch können.

E 2

7. Das

7. Potentia potest separari à subjecto.

CAP. VI.

DE

PRINCIPIO ET PRINCIPIATO.

Principii

Definitio: Principium est membrum &c. ut supra quo illud prius est altero quod ab ipso quocunq; modo procedit.

Divisio: Principium est vel

απὸ τῶν ac primario tale à quo aliquid dependet in esse vel in cognosci.

Essendi

Realiter five formaliter causans

Quod est causa principalis principiati.

Quo est medium quo causa principatis est efficax in agendo.

Virtualiter causans est ratio emanandi à priori. &c.

Cognoscendi à quo aliquid dependet in cognosci.

deu-

7. Das können kan abgesondert werden von seiner Unterlage.

Das 6. Hauptstück.

Vom Anfang und von Geanfangen.

Anfangs

Beschreibung: Anfang ist ein Glied etc. |
| dadurch es eher ist als das ander / das
| von ihm auff was Art es sey ausgehet.

Theilung: Anfang ist entweder

Erstlich und vornehmlich so/ davon was
| abhengt entweder im seyn/ oder im
| Gewust werden.

Seyens.

Dingerlich oder förmlich.

Was. Die Ursach des vor-
| nemlichen geanfängen
| Wem/das Mittel dadurch
| die vornemliche Ursache
| thetig ist ein thun.

Kräftlich ist die Art auszuleis-
| sen vom ersten/rc.

Wissens davon was abhengt im
| wissen.

deutérōs, à quo aliquid citra dependentiam, sive communiter s. eminenter procedit.

Principiati

Definitio: Est membrum &c. quo illud posterius est altero, & ab eo quocunque modo procedit.

Divisio: dividitur ad modum principii.

CANONES.

1. Omne principium prius est principiato.
2. Pendens ab alio principium primum dici non potest.
Et principium primum à nullo alio pendet.
3. Mutato principio facile mutantur ea quæ ex principio pendent.
4. Principia essendi sunt etiam principia cognoscendi.
5. Contra negantem principia non est disputandum.

CAP. VII.

DE CAUSA ET CAUSATO.

Causæ

Definitio: Causa est membrum - ut supra, quo illud influit in esse causati.

Di-

Anderlich / davon was ohne Abhængung
entweder gemeinlich / oder hervorreg-
lich hergeheth.

Des Geanfanges.

Beschreibung ist ein Glied zc. dadurch es
langsamer ist als das ander / und von
ihm auff was Art es sey herkörent.

Teilung/ist eben so wie des Anfangs.

Sätze.

1. Aller Anfang ist eher als des Geanfanges.
2. Was von einem andern henget/kan kein er-
ster Anfang heißen. Und der erste Anfang
henget von keinem andern.
3. Nach geenderten Anfang/ endert sich auch
gar leicht was aus dem Anfang henget.
4. Die Anfänge seyens / sind auch Anfänge
wissens.
5. Wider den der die Anfänge leugnet/sol man
nicht habrechten.

Das 7. Hauptstück.

Von der Ursach/und dem Ge- ursachten.

Der Ursach

Beschreibung: Die Ursach ist ein Glied
ut supra dadurch es einfließt in das
sein des geursachten.

§ 4

Ein-

Divisio

Juxta modos communissimos

- (1) In Ordinariam & Extraordinariam
- (2) In Remotam & Proximam.
Simpliciter talem,
In suo genere talem.
- (3) In Universalem
Simpliciter talem
Secundum quid.
Particularem
- (4) In primam, quæ non habet priorem &c.
Simpliciter talem.
Secundum quid.
Secundam.
- (5) In Adæquatam, quæ cum effectu suo recipitur.
Inadæquatam, &c.

ratione specierum causa est

Interna quæ essentiam causati ingreditur.

Materia est causa interna ex qua aliquid fit.

- (1) Generationis ex quâ aliquid producitur & generatur.

Con-

Eintheilung

Nach den gemeinsten Weisen.

(1) In die Ordentliche und
Außerordentliche.

(2) Die Entfernete.
Die Nächste.

Schlecht weg so
In ihrer Art so.

(3) Die Allgemeine

| Schlecht weg so.
| Gewisser maße.

Stückliche

(4) Die Erste die keine ehre hat/ zc.

Schlecht weg so
Gewisser maße.

Anderer

(5) Die vergleichete. Die mit ihren
Gemächte hin und wider gehet.

Unvergleichete/ zc

Nach den Arten ist die Ursach

Eine inwendige/ die in das Wesen
des geursachten hinein gehet.

Stoff/ ist die inwendige Ursach
| daraus was wird / oder be-
| steht.

(1) Der Zeugung / daraus
| was hervorgezogen und ge-
| zeuget wird.

Constitutionis ex quâ aliquid constituitur.

(2) Transiens quæ in generatione compositi perit.

Permanens quæ totam essentia suæ naturam & integritatem retinet, illamque ad constitutionem compositi confert.

Forma est causa interna per quam res est quod est

Materialis

Immaterialis.

Externa, quæ non ingreditur essentiam causati.

Efficiens est causa externa à quâ res verâ actione fit, Estq;

(1) Principalis

Minus principalis

Impulsiva quæ causam principalem movet & intelligit.

Instrumentalis quæ ob insufficientiam virtutis propriæ in agendo à causa principali elevatur, ut ad effectum id quod debet conferre possit.

(2) Per

Der Zusehung. Daraus was
zugesetzt wird.

(2) Vorbey gehend / die in der
Zeugung des zusammen ge-
setzte vergehet/bleibent die da
die ganze Natur ihres We-
sens und Gangheit behält/
und sie zur Zusehung ihres
Zusammengesetzten thut.

Form ist eine inwendige Ursach da-
durch ein Ding ist was es ist.

Stofflich
Unstofflich.

Eine auswändige die nicht hineingehet
in das Wesen des geursachten/
Machend ist eine auswändige Ursach
davon ein Ding mit rechten thun
wird/und ist entweder

(1) Vornemlich
Unvornemlich

Antreibend die die vornemliche
Ursach bewegt und verstehet.

Werckzeuglich die wegen Un-
vollkommenheit eigener Krafft
im thun von der vornemli-
chen Ursache auffgehoben
wird/das sie zum Gemächre
dasjenige / was sie sol thun
kan.

(2) Vor

(2) Per se

Per accidens

(3) Physica quæ physicè influit in Effectum, eundemq; immediate ac per suam Entitatem attingit.

Moralis quæ actu moraliter bono vel malo agens physicam ad effectum movet, &c.

(4) Naturalis

Voluntaria.

(5) Per transmutationem, quæ in Objectum à se distinctum agit, & Effectum extra se positum producit.

Per emanationem &c.

(6) Univoca quæ producit effectum specie sibi similem.

Æquivoca, &c.

(7) Procreans, quæ rem facit esse.

Conservans &c.

(8) Solitaria quæ sine concursu alterius similis ac coordinatæ causæ effectum producit.

Sociâ &c.

Finis est causa externa propter quam Efficiens agit Estq;

(1) Principalis qui primario ab agente intenditur.

Minus

(2) Vor sich

Durch Zufall

(3) Natürlich die natürlich einflusst ins Gemächte und dasselbige unmittelbarer Weise/und durch seine Dinglichkeit anrühret.

Sittlich die durch eine gute oder böse That thuend die natürliche Ursach zum Gemächte beweget zc.

(4) Von Natur.

Willentlich.

(5) Durch Berenderung/ die in den von ihr gesonderten Gegenwurff thut/ und ein Gemächte ausser ihr gesezt hervor zeucht.

Durch Auslauffen zc.

(6) Einrufflich/die ein Gemächte hervor zeucht/so ihm an Gestalt gleich ist

Billich rufflich/zc.

(7) Zeugend die ein Ding sein macht.

Erhaltend zc.

(8) Einsam die ohne Zuthun einer andern gleichen Ursach ihr Gemächte hervorbringet.

Gesellig zc.

Ende ist eine auswändige Ursache weswegen die Machende thut/ und ist entweder

(1) Bornehmlich das Bornehmlich vom Machenden auffgespannet wird.

Minus principalis qui secundario
ab agente intenditur.

(2) Ultimus qui ad nullum alium fi-
nem ordinatur.

Intermedius qui ad alium superio-
rem ordinatur.

Causatum est membrum &c. quo illud a
causis esse suum habet.

Dividitur ad modum causæ.

CANONES.

1. Causa prior est causato
2. Causa notior est causato.
3. Nihil est causa sui ipsius.
4. Qualis causa, talis effectus.
5. Positâ causa ponitur effectus, & vice
versâ. &c.
6. Sublatâ causâ tollitur effectus.
7. Causa causæ est etiam causa causati.
8. Nihil est in effectû, quod non ante fu-
erit in causis.
9. Causa non est toto genere deterior
suo effectû.
10. Si materia est, materiatum esse
potest.

■. Si

Wenig vornemlich so anderlich vom Ma-
chenden auff gespannt wird.

(2) Zu lest/das zu keinem andern Ende ge-
ordnet wird.

In der mitten / das zu einem andern hö-
hern Ende geordnet wird.

Das Geursachte ist ein Glied zc. dadurch es
sein Wesen von den Ursachen hat.

Wird eben so eingetheilet wie die Ursache.

Sätze.

1. Die Ursach ist eher als das geursachte.
2. Die Ursach ist bekanter als das geursachte.
3. Nichts ist sein selbst Ursach
4. Wie die Ursach ist/so ist auch das Gemächte.
5. Setzet man die Ursach / so setzet man das Gemächte/und umbgekehrt/zc.
6. Nimt man die Ursach weg / so nimt man das Gemächte auch weg.
7. Die Ursach der Ursache ist auch die Ursache des geursachten.
8. Es ist nichts im Gemächte/ das nicht vorhero in den Ursachen gewesen sey.
9. Die Ursache ist nicht eines ganzen Geschlechts schlimmer als ihr Gemächte.
10. Ist der Stoff da/so kan auch das gestoffte sein.

II. Ist

11. Si materia non est, materiatum fieri non potest.
12. Remotâ materiâ removetur materiatum.
13. Qualis materia, tale materiatum.
14. Materia & forma se mutuò ponunt.
15. Positâ Forma ponitur formatum.
16. Forma dat esse rei, distingvi & operari.
17. Unius rei unica est forma.
18. Forma est indivisibilis.
19. Dans formam dat consequentia Formæ.
20. Propter quod unumquodq; est tale, illud magis est tale.
21. Causa efficiens est nobilior suo effectu.
22. Efficiens non ingreditur essentiam effectus.
23. Omne agens agit propter finem.
24. Efficiens principalis non excludit minus principalem.
25. Omne instrumentum habet activitatem.
26. Essentia instrumenti consistit in usu
It. Instrumentum extra usum nihil est.
27. Idem

11. Ist kein Stoff da/so kan kein gestofftes werden.
12. Nimstu den Stoff weg/ so nimstu auch weg das gestoffte
13. Wie der Stoff/ so das gestoffte.
14. Der Stoff und die Form setzen sich wechselsweise.
15. Setzet man die Form/ so setzet man auch das geformte.
16. Die Form gibt einem Dinge das sein/ unterschieden seyn/ und Wircken.
17. Ein Ding hat nur eine Form.
18. Die Form ist untheilbar.
19. Das die Form gibt/ gibt auch das was auf die Form folget.
20. Wessenwegen ein jegliches Ding ein solches ist/ dasselbe ist noch mehr ein solches.
21. Die machende Ursach ist edler als sein Gemächte.
22. Die machende Ursach gehet nicht in das Wesen des Gemächtes.
23. Alles thuende thut des Endes halben.
24. Das vornehmliche machende schleußt nicht aus das wenig vornemliche.
25. Alles Werckzeug hat eine Thätigkeit.
26. Das Wesen des Werckzeugs bestehet im Gebrauch/ Item: das Werckzeug ausser dem Gebrauch/ ist nichts.

D

27. E

27. Idem non est causa contrariorum. It. Efficiens eodem modo se habens semper idem efficit.
28. Efficiens naturalis agit uniformiter.
29. Causa voluntaria determinata est ad utrumque oppositorum.
30. Causæ sociæ stant pro unâ.
31. Omnis Finis rationem boni habet. It. Finis & bonum convertuntur.
32. Cujus finis bonus est, id ipsum bonum esse censetur.
33. Finis Cui debet esse capax finis Cujus.
34. Qui vult Finem, vult etiam media ad finem ducentia.
35. Acquisito fine cessat ratio causandi.
36. Unius rei plures possunt esse fines.
37. Finis est primus in intentione & ultimus in executione.

CAP. VIII.
DE
NECESSARIO ET CON-
TINGENTE.

Necessarii



De-



27. Eben dasselbige ist keine Ursach widertwerti-
ger Dinge.
28. Das natürliche machende/ machet einför-
mig.
29. Die willentliche Ursache ist abgegränzet
zu allen beyden der entgegen gesetzten.
30. Die geselligen Ursachen stehen vor einen
Mann.
31. Alles Ende hat die Art des guten. Item
das Ende und das gute werden umbge-
fehret.
32. Wessen Ende gut ist/ das wird auch selber
vor gut geachtet.
33. Das Ende wem muß fähig seyn des En-
des Wesen.
34. Wer das Ende haben will/ der will auch
die Mittel-Dinge haben/ die zum Ende
zielen.
35. Wenn man das Ende erlangt hat/ so höret
auf die Ursach zu Ursachen.
36. Eines Dinges können viel Enden seyn.
37. Das Ende ist das erste in der Auffspan-
nung/ und das letzte in der Ausfolgung.

Das 8. Hauptstück.

Vom nothwendigen und An- rührenden.

Des Nothwendigen

D 2

De

Definitio: Necessarium est membrum attributi Entis disjuncti mediati, quo illud non potest aliter esse.

Divisio: Est vel

Absolutum, quod in se & snâ naturâ non potest aliter esse.

Simpliciter tale s. interdependens.

Secundum quid s. dependens, quod ob immotam effecti & causæ cohæsiõnem aliter esse nequit.

Hypotheticum, quod quidem in se & sua natura est variabile, sed vel ob essendi actum, vel ob intrinsecam conditionem aliter esse non potest.

Contingentis

Definitio: Contingens est membrum &c. quo illud aliter esse potest.

Divisio: Contingens est

Extrinfeca

Intrinfeca.

CANONES.

1. Ens absolutè necessarium non nisi unum est,

2. Ens

Beschreibung: Das Nothwendige ist ein Glied des mittelbaren gesonderten zugeschriebenen des Dinges/ dadurch es nicht kan anders seyn.

Theilung. Ist entweder Abgelöset.

Schlecht weg ein solches/ oder ein unabhängendes.

Etlicher massen/ oder ein abhängendes/ welches wegen unbeweglicher Verknüpfung des Gemächtes und der Ursach nicht anders seyn kan.

Bedinglich/ daß in sich und seiner Natur zwar veränderlich ist/ aber wegen der That seyens/ oder einer auswendigen Bedingung halben anders nicht seyn kan.

Des Anrührenden:

Beschreibung. Das Anrührende ist ein Glied zc. dadurch es anders seyn kan.

Theilung. Die Anrührung ist entweder Euserlich oder Innerlich. zc.

Sätze.

1. Ein abgelöset uothwendig Ding ist nicht mehr als eins.

D 3

2. Ein

2. Ens simpliciter necessarium non respuit contingentiam.
3. Necesfitas Physica non est absoluta.
4. Quod fit naturæ ordine, id necessario fit.
5. Omne quod est, quando est, necesse est esse.
6. Necesfitas hypothetica non negat contingentiam.
7. Contingentia datur necessario It. Contingentia est necessaria.
8. Contingentium non datur scientia.
9. Necesfitas & contingentia æstimatur ex causis.
10. Contingentia intrinseca s. Libertas non tollit omnem necesfitatem.

CAP. IX.

DE

CORRUPTIBILI ET INCORRUPTIBILI.

Incorruptibilis

Definitio ; Incorruptibile est membrum attributi Entis disjuncti immediati, quo illud de esse ad non esse transire nequit.

Divi-

2. Ein schlecht weg nothwendig Ding ver-
schmähet nicht das Anrühren.
3. Die natürliche Nothwendigkeit ist nicht
abgelöset.
4. Was nach Ordnung der Natur geschieht/
das geschieht nothwendig.
5. Alles was da ist/wenn es ist/ ist nothwendig
das es ist.
6. Die bedingliche Nothwendigkeit verleug-
net das Anrühren nicht.
7. Die Anrührung gibt es noch halben. It.
die Anrührung ist nothwendig.
8. Der Anrührenden Dinge gibts keine Wis-
senschaft.
9. Die Nothwendigkeit und Anrührung wird
geschäzet nach den Ursachen.
10. Das inwendige Anrühren/ oder die Frey-
heit nimmt nicht alle Nothwendigkeit weg.

Das 9. Hauptstück.

Vom verweßlichen und unver- weßlichen.

Des unverweßlichen

Beschreibung: das Unverweßliche ist ein
Glied des unmittelbaren gesonderten
zugeschriebenen des Dinges/ dadurch
es vom sein zum nicht sein nicht kan ü-
bergehen.

Divisio: Est vel
Simpliciter tale, vel
Secundum quid.

Corruptibilis

Definitio: Corruptibile est mem-
brum &c. quo illud de esse ad
non esse transire potest.

Divisio:

Ab intra. s. ratione Subjecti
Ab extra &c.

CANONES.

1. Incorruptibile est nobilius corruptibi-
le.
2. Corruptibile & incorruptibile non
conveniunt in eodem genere.
3. Sua natura omnia præter unum sunt
corruptibilia.

CAP X.

DE INDEPENDENTE ET DE- PENDENTE.

Independentis.

Definitio: Independens est mem-
brum &c. quo illud non agnoscit
prius à quo effective esse suum ha-
beat.

Divisio in

Sim-

Theilung. Ist entweder
Einfältig ein solches/oder.
Etlicher massen

Des Verweslichen

Beschreibung. Es ist ein Glied ꝛc. da-
durch es vom sein zum nicht seyn überge-
hen kan.

Theilung.

Von innen oder nach Art der Unterlage.
Von aussen/ ꝛc.

Sätze.

1. Das Unverwesliche ist adler als das ver-
wesliche
2. Das Verwesliche und Unverwesliche kom-
men in einem Geschlecht nicht überein.
3. Nach ihrer Natur sind alle Dinge ohne
eines verweslich.

Das 10. Hauptstück.

Vom Unabhängenden und Ab- hängenden.

Des Unabhängenden

Beschreibung: Es ist ein Glied ꝛc. da-
durch es kein ehrs erkennt/ davon es
gemächtlich sein Wesen habe.

Theilung in

D 5

Schlecht-

Simpliciter tale, quod est à seipso & per seipsum, adeoque omnem causam respuit.

Secundum quid, quod non dependet à Subjecto, vel à fundamento.

Dependens est membrum quo illud præexigit prius, à quo effective esse suum habeat.

CANONES.

1. Omne dependens & ab alio est creatum & finitum.
2. Nihil est à seipso.
3. Dependens in essendo est etiam dependens in operando.

CAP. XI.

DE

INCREATO ET CREATO.

Increatum est membrum (ut supra) quo illud non est ab alio per creationem.

Creatum est membrum &c. (contrar.)

CANONES.

1. Quod increatum est à se fit necessum est.

2. In-

Schlecht weg ein solches/ das von sich selbst und durch sich selbst ist/ und also alle Ursach ausspeiet.

Etlicher massen/ das nicht abhänget von der Unterlage/ oder von dem Grunde.

Das Abhengende ist ein Glied zc. dadurch es vorher erfodert was ebers/ von dem es gemächtlich sein Wesen habe.

Sätze.

1. Alles abhengende und von einem andern ist geschaffen und hat ein Ende.
2. Nichts ist von ihm selber.
3. Was abhenge im Wesen/ das henge auch ab im Wircken.

**Das XI. Hauptstück.
Vom Geschaffenen und Ungeschaffenen.**

Das Ungeschaffene ist ein Glied (wie oben) dadurch es von keinen andern ist durch die Schaffung.

Das Geschaffene ist ein Glied, zc. (umbgekehrt.)

Sätze.

1. Was ungeschaffen ist/ ist nöthig das es von sich sey

2. Das



2. Increatedum tantum est unum.
3. Quicquid creatum est, ab alio etiam dependens est.
4. Omne creatum est ab increato.

CAP. XII.

DE INFINITO ET FINITO.

Infinitum est membrum &c. quo ipsi repugnat habere terminos essentiae.

Finitum v. est membrum &c. (contrar.)

CANONES.

1. Duo infinita nequeunt esse, neque in naturâ, neque extra eam.
2. Quæ sunt alia à primo Ente, finita esse necessum est.
3. Finiti ad infinitum nulla est proportio.
4. Finitum non est capax infiniti.

CAP. XIII.

DE

UNIVERSALI ET SINGULARI.

Universale est membrum &c. quo illud aptum natum est inesse multis.

Singulare est membrum quo illud multis in esse repugnat.

CA-

2. Das Ungeschaffene ist nur eins.
3. Was geschaffen ist/ henget auch ab von einem andern.
4. Alles Geschaffene ist vom Ungeschaffenen.

Das 12. Hauptstück.

Vom Unendlichen und Endlichen.

Das Unendliche ist ein Glied *re.* dadurch ihm widerstreitet zu haben die Grängen des Wesens.

Das Endliche aber ist ein Glied (umgekehrt.)

Sätze.

1. Zwey unendliche Dinge können nicht sein weder in der Natur/ noch außer derselben.
2. Was was anders ist/ als das erste Ding/ das muß was endliches seyn.
3. Des Endlichen und des Unendlichen ist keine Vergleichung.
4. Das Endliche ist nicht fähig des Unendlichen.

Das 13. Hauptstück.

Vom Allgemeinen und sonderlichen.

Das Allgemeine ist ein Glied *re.* dadurch es geschickt geböhren ist in vielen drinnen zu seyn.

Das Sonderliche ist ein Glied *re.* dadurch es in viele zu seyn widerstrebet.

Sätze

CANONES.

1. Omne quod est, eo ipso quo est, singulare est.
2. Universalia à singularibus non possunt esse separata.
3. Singulare est incommunicabile.

CAP. XIV.

DE

SIMPLICI ET COMPOSITO.

Simplex est membrum attributi Entis disjuncti mediati, quo illud non constat ex pluribus in qua possit resolvi.

Compositi

Definitio: Compositum est membrum &c. quo illud est resolubile in plura ex quibus constat.

Divisio: Est vel compositum

Per compositionem Phisicam, quod tum ex partibus essentialibus, materia & formâ, tum integritatibus quantitativis constat.

Per compositionem Metaphisicam, quod tum ex subjecto & accidente proprio, vel ejusmodi accidente & accidente nec non naturâ & supposito separabilibus constat.

Com-

Sätze.

1. Alles was ist/ damit das es ist/ ist einzeln/ oder sonderlich/
2. Die allgemeinen Dinge können von den einzeln nicht gesondert seyn.
3. Das sonderliche ist Unmittelbarlich.

Das 14. Hauptstück.

Vom Einfachen und zusammen-
gesetzten.

Das Einfache ist ein Glied des Mittelbaren gesonderten zu geschriebenen des Dinges / dadurch es nicht bestehet jaus vielen in welche es kan aufgelöst werden.

Des zusammengesetzten.

Beschreibung: Das zusammen gesetzte ist ein Glied zc. dadurch es auflöflich ist in viele daraus es bestehet.

Theilung ist zusammen gesetzt entweder Durch eine natürliche Zusammensetzung welches so wol aus wesentlichen Stücken/Stoff und Form/als gänglichen groshafftigen stücken bestehet.

Durch eine übernatürliche Zusammensetzung/ welche aus einer eigenen Unterlage und zufälligen Dinge oder einem jeglichen zufälligen Dinge und nach einem/ ingleichē einer absonderlichen Natur und Untergelegten bestehet.

Das

Compositum compositione physica in
oppositione ad terminos componen-
tes accipit rationem Totius, ubi ter-
mini ipsi partium ratione veniunt.

Totius

Definitio: Totum est quod partes
sibi debitus modo debito unitas
habet.

Divisio in

Essentiale

Integrale

Homogeneum.

Heterogeneum.

Partis

Definitio: Pars est quæ concurrat ad
constitutionem & integritatem
totius.

Divisio: sequitur divisionem Totius.

CANONES.

1. Simplex prius est composito.
2. Summum simplex expers est omnis
compositionis.
3. Quo quid est simplicius eò præstan-
tius.
4. Compositio est nomen multiplicis
imperfectiois.
5. Distinctio non arguit compositio-
nem.

6. To-

Das natürlich zusammen gesezte/ in entgegen
 setzung der zusammen setzenden Grängen-
 den/ bekömt die Art des Ganzen/ gleich wie
 die gränzenden selbst im Nahmen der
 Theile kommen. Folget also

Des ganzen

Beschreibung. Das ganze ist das die Ihm
 gehörigen Theile gebührender massen
 vereiniget hat.

Theilung in ein
 Wesentliches
 Gängliches

Gleich geschlechtliches
 Ungleich geschlechtliches.

Des Stückes

Beschreibung. Ein Stück ist das zusam-
 men läufft zur Zusezung und Gängheit
 des ganzen.

Theilung/ ist eben so wie des ganzen.

Sätze.

1. Das Einfache ist eher als das Zusammen-
 gesezte;
2. Das Höchste Einfache ist mangelhafft al-
 ler Zusammensetzung.
3. Je einfacher etwas ist/ je besser ist es.
4. Die Zusammensetzung ist ein Nahme viel-
 fältiger Unvollkommenheit.
5. Die Unterscheidung beweiset keine Zusam-
 mensetzung.

E

6. Das

6. Totum est majus quâlibet suâ parte.
7. Posito toto, necesse est poni omnes ejus partes.
8. Quod non est partis alicujus, id toti tribui nequit. It. Quod toti tribuitur, illud ei secundum aliquam partem convenire debet.
9. Ubicunque totum est, ibi omnes ejus partes esse necessum est.

CAP. XV.

DE EODEM ET DIVERSO.

Ejusdem

Definitio: Idem est membrum &c. quo illud cum alio in aliquo tertio convenit.

Divisio: Identitas est vel
intrinsicâ

Essentialis

Soppositalis

Extrinsicâ

Causalis quâ plura conveniunt ratione Efficientis & Finis.

Effe-

6. Das ganze ist grösser als ein jegliches von seinen Theilen.
7. Setzet man das ganze Ding/ so setzet man nach alle seine Theile.
8. Was keines Theiles ist/ das kan dem Ganzen nicht zugeschrieben werden. Ingleichen/ was dem Ganzen zugeschrieben wird/ das muß ihm nach einem Stück zukommen.
9. Wo das ganze Ding ist/ da müssen auch nothwendig alle seine Theile seyn.

Das 15. Hauptstück.
Von eben demselben und von was anders.

Eben desselben

Beschreibung: Eben dasselbe ist ein Glied (wie oben) dadurch es mit einem andern Dinge in einem dritten übereinkömmt.

Theilung : Die Ebendasselbigkeit ist entweder

 Eine inwendige. Wiederumb

 Eine Wesentliche.

 Eine Unterlegliche.

 Eine Auswendige

 Ursächlich/ da ihr viel zusammen kommen nach Art des Machenden/ und des Endes. Ge

Effectiva quâ plura conveniunt
respectu alicujus effectûs.

Subjectiva quâ plura accidentia
conveniunt in eodem subjecto.

Accidentalis quâ plura conveni-
unt in eodem accidente.

Diversi

Definitio: Diversum est membrũ &c.
quo illud ab alio ratione ejusdem
tertii dissentit.

Divisio est vel

Distinctum est diversum sine re-
pugnantia.

(1) Distinctione in rigore
Distinctione per analogiam.

(2) Distinctione reali
Distinct. essentiali.

Oppositum

Relativè.

Contrariè.

CANONES.

1. Quæ in eodem tertio conveniunt, in-
ter se conveniunt.
2. Identitas rei non tollit distinctionem
realem.

3. Quæ

Gemächtiglich/ da ihr viel zusammen kommen nach Art eines Gemächtes.

Unterleglich / da viel zufällige Dinge zusammen kommen in einer Unterlage.

Zufällig/ da ihrer viel zusammen kommen in einen zufälligen Dinge.

Was anders seine

Beschreibung/ was anders ist ein Glied u. dadurch es von einem andern in Ansehen eben desselben dritten Dinges misshellet.

Theilung

Unterschieden/ ist was anders ohne Widerstreben.

(1) Mit Unterscheid im Starren.

Mit Unterscheid durch Gleichheit.

(2) Mit dinglichen Unterscheid.

Mit Wesentlichen Unterscheid.

Entgegen gesetzt.

Gegenblichlich.

Zu widerlich.

Sätze.

1. Was in einem Dritten zusammenkömmt/ das kömmt auch unter sich selbst zusammen.

2. Die Ebendasselbigkeit des Dinges hebt nicht auf den dinglichen Unterscheid.

§ 3

3. Die

3. Quæ diversis subjectis in sunt, distinguuntur realiter.
4. Quæ actu ipso distinguuntur illa distinguuntur realiter.
5. Quæ distinguuntur modaliter, ea etiam realiter differre possunt.
6. Distinctio rationis non infert Separationem.
7. Oppositorum est Incompasibilitas essendi in eodem.
8. Non omne illud contradictorium est, quod nobis tale apparet.

CAP. XVI. DE COMMUNICABILI ET INCOMMUNICABILI.

Communicabilis

Definitio. Communicabile est membrum &c. quo illud participare potest.

Divisio pro diversitate Communicationis, quæ est participatio plurimum realiter distinctorum, ac in quodam supposito unitorum, de uno aliquo communicabili ad communem possessionem, usurpationem & denominationem. Estq;

Naturalis.

Personalis &c.

In-

3. Die in unterschiedenen Unterlagen seyn/
werden dinglich unterschieden.
4. Welche mit der That selbst unterschieden
werden/ die werden dinglich unterschieden.
5. Welche artlich unterschieden werden/ die
können auch Dinglich unterschieden seyn.
6. Die Unterscheidung der Vernunft bringt
nicht ein die Scheidung.
7. Entgegen gesetzter Dinge ist eine Unmit-
telidigkeit zu seyn in eben demselben.
8. Es ist nicht alles Widersprechlich/ was uns
also scheint.

Das 16. Hauptstück. Vom Mittheilerlichen und Un- mittheilerlichen.

Das Mittheilerlichen

Beschreibung. Es ist ein Glied zc. Da-
durch es theil nehmen kan.

Theilung nach Unterscheid der Mitthei-
lung die da ist eine Theilnehmung vieler
Dinglich unterschiedenen/ und in einem
unter gelegten vereinigten/ von einem
Mittheilerlichen zum gemeinen Besitz/
gebrauch und abnehmung. Ist

Natürlich

Persönlich. zc.

E 4

Das

Incommunicabile est membrum &c.
 quo illud participare non potest.

CANONES.

1. Unio non est sine Idiomatum communicatione.
2. Qualis unio, talis communicatio.
3. Communicatio realis non est statim essentialis.
4. Communicatio essentialis est quoque communicatio priorum.
5. Proprium cum communicatur, non definit esse proprium, nec fit commune.
6. Quaecunque realiter idem sunt, eorum uno communicato communicatur & alterum.

CAP. XVII.

DE

NATURALI ET ARTIFICIALI.

Naturale est membrum &c. quo illud non est ab arte.

Estque vel.

Constitutive, vel

Consecutive, vel

Subjective, vel

Per-

Das Unmittelliche ist ein Glied zc. da
durch es nicht Theil nehmen kan.

Sätze.

1. Der Eingang ist nicht ohne Mittheilung
der Eigenschaften.
2. Wie die Einigung/ so die Mittheilung.
3. Eine dingliche Mittheilung ist nicht stracks
wesentlich.
4. Mittheilung des Wesens ist nach Mitthei-
theilung der Eigenen.
5. Das Eigene/ wenns mitgetheilet wird hö-
ret nicht auf ein eigenes zu seyn / und wird
nicht gemein.
6. Welche dinglich eins sind / wenn ihrer eins
mitgetheilet wird/ so wird nach das andere
mitgetheilet.

Das 17. Hauptstück.

**Vom Natürlichen und künst-
lichen.**

Das Natürliche ist ein Glied/ zc. dadurch es
nicht von der Kunst ist. Ist entweder
Zuseherlich/ oder
Nachfolgerlich/ oder
Unterlegerlich/ oder

Perfective, vel
Transitive, vel
Originaliter.

Artificiale est membrum, &c. quo illud
est ab arte, intelligitur de Subjecto, in
quod agit Ars

Concrete, includit & formam artifi-
cialem & subjectum.

Abstracte, pro ipsa forma artificiali.

CANONES.

1. Natura intendit perfectum.
2. Omnis ars bene agit.
3. Ars est æmula naturæ.
4. Ars est præstantior naturâ.

CAP. XVIII.

**DE PERFECTO ET IMPER-
FECTO.**

Perfecti

Definitio: Perfectum est membrum &c.
quo illud non habet defectum es-
sentialem.

Divisio: Perfectum est l:

Absolute, vel

Secundum quid.

Imperfectum est membrum &c. quo il-
lud habet defectum essentialem.

CA-

Vollkommenmacherlich oder
Vorübergeherlich / oder
Ursprünglich

Das Künstliche ist ein Glied zc. dadurch es
von der Kunst ist. Wird verstanden von
Der Unterlage darinnen die Kunst was
thut.

Zusammen gewachsen. Schlenst ein die
künstliche Form und die Unterlagen.
Abgezogen von der Kunst Form selbst.

Sätze.

1. Die Natur spannet auf das Vollkommene.
2. Alle Kunst thut wol.
3. Die Kunst ist eine Nefsin der Natur.
4. Die Kunst ist besser als die Natur.

Das 18. Hauptstück.

Vom Ausgemachten und Unausgemachten.

Des Ausgemachten

Beschreibung. Es ist ein Glied zc. da-
durch es keinen wesentlichen Mangel
(oder abmachen) hat.

Theilung. Das Ausgemachte ist entweder
Abgelöset oder
Etlicher massen.

Das Unausgemachte ist ein Glied zc. dadurch
es einen wesentlichen Mangel (oder Ab-
machen) hat.

Satz

CANONES.

1. Non omne Ens est perfectum.
2. Non omne quod perfectum est, omnimodam habet perfectionem.
3. Perfecto nihil potest accedere vel decedere.

CAP XIX.
DE COMPLETO ET INCOMPLETO.

Completo est membrum &c. quo illud in se terminatum est, nec per se ordinatur ad alterius perfectionem.

Incompleto est membrum &c.

Utrumque vel in
Essendo, vel in
Subsistendo.

CANONES.

1. Quod independens est, etiam completum est.
2. Ex duobus completis non fit unum per se.
3. Completo in essendo potest esse incompleto in subsistendo.
4. Incompleto est nomen imperfectionis.

CAP.

Sätze.

1. Es ist nicht ein jedes Ding ausgemacht.
2. Nicht alles was ausgemacht ist/ hat eine gängliche Ausmachung.
3. Dem Ausgemachten kan nichts zugehen noch abgehen.

Das 19. Hauptstück.

Vom Vollendeten und Unvollendeten.

Das Vollendete ist ein Glied zc. dadurch es in sich geendet ist/ und vor sich nicht geordnet ist zu eines andern Ausmachung.

Das Unvollendete ist ein Glied zc.

Beides ist entweder in Sein oder im Unterstehen.

Sätze.

1. Ein unabhengend Ding ist auch vollendet.
2. Aus zweyen vollendeten/ wird nicht eins vor sich.
3. Was vollendet ist im Sein/ kan auch vollendet sein im Unterstehen.
4. Das Unvollendete ist ein Rahme einer Unausmachung.

Das

CAP. XX.
DE PERMANENTE ET SUC-
CESSIVO.

Permanens est membrum &c. quo il-
 lud non habet partes sui esse in fluxu.
 Successivum est membrum &c. (con-
 trar.)

CANONES.

1. Ens simpliciter indefectibile est per-
 manens.
2. Permanens est positum in indivisibili.
3. Quicquid est Ens successivum illud
 debet habere partes
4. Ens successivum verè unum est.

CAP. XXI.
DE ABSOLUTO ET RE-
SPECTIVO.

Absolutum est membrum attributi En-
 tis disjuncti secundarii, quo illud non
 habet respectum ad aliud.

Dividitur in Absolutum ratione

- Causæ
- Subjecti
- Objecti
- Termini.

Re-

Das 20. Hauptstück.
Vom Bleibenden und Nach-
gehenden.

Das Bleibende ist ein Glied zc. dadurch es nicht hat die Stück seines seinen einfließen.

Das Nachgehende ist ein Glied zc. (wider seins)

Sätze.

1. Ein schlecht weg unabmacherlich Ding ist bleibend.
2. Das Bleibende ist gesezet im entheilerlichen.
3. Was ein nachgehend Ding ist / das mus Theile haben.
4. Das nachgehende Ding ist warhafftig eins.

Das 21. Hauptstück.
Vom Abgelöseten und Anschau-
erlichen.

Das Abgelösete ist ein Glied des gesonderten / anderlichen zugeschriebenen des Dinges / dadurch es kein Anschauen zu was anders hat.

Wird getheilet in ein Abgelösetes nach Art der Ursach

Unterlage.

Gegenwurff

Gränzendes

Das

Respectivum est membrum &c. (contrar)

Estque respectus

Substantialis

Transcendentalis

Prædicamentalis.

CANONES.

1. Absolutum omnimode nihil est, It. Nullum Ens datur quod non sit aliquo modo respectivum.
2. Non omne respectivum est accidens.
3. Respectus quâ talis non componit.
4. Relationes sunt incommunicabiles.

CAP. XXII.

DE SUBJECTO ET ADJUNCTO.

Subiecti

Definitio Subjectum est membrum &c. quo illud aliquid extra essentiam suam constitutum quocumque modo in se recipit. Estque subiectum

Prædicationis

Occupationis s. Tractationis.

Attributionis s. InhæSIONIS.

Divisio

Quod,

Das Anschauerliche ist ein Glied 2c. (Wider-
 Und ist das Anschauen (sinns)
 Selbstehendlich,
 Ubersteigerlich.
 Predigerlich.

Sätze.

1. Es ist kein Ding/das ganz und gar'abgelöset sey. Item es giebt kein Ding/das nicht etlicher massen anschauerlich sey.
2. Es ist nicht alles was anschauerlich ist/ auch ein zufellig Ding.
3. Das Anschauen so fern es ein solches/ sezet nichts zusammen.
4. Die Gegenblicke sind nicht mittheilerlich.

Das 22. Hauptstück.

Von der Unterlage und von dem Anhange.

Der Unterlage

Beschreibung. Die Unterlage ist ein Glied 2c. dadurch es etwas das ausser seinem Wesen gesetzt ist/auff was Art es sein mag in sich auffnimpt. Und ist eine Unterlage der

Predigung

Der Einnehmung oder Handlung.

Der Zueignung oder der Einsteckung.

Theilung: Ist entweder eine

U

Un

Quod, quod principaliter, fundamen-
tallyter, & ultimate sustinet adjun-
ctum. Estq;

Adæquatum, quod cum adjuncto
reciprocatur, & dicitur *πρῶτον*
δεκτικόν.

Inadæquatum, angustius est ad-
juncto.

Primarium cui primario & se-
cundum eminentiam conve-
nit.

Secundarium, cui secundum ana-
logiam.

Quo, est quo interveniente subje-
ctum quod sustentat adjunctū.

Mediatum

Immediatum.

Adjuncti.

Definitio: Adjunctum est mem-
brum &c. quo illud ab alio extra
cujus essentiam constitutum est,
quocunq; modo recipitur.

Divisio in

(1) Proprium

Simplex &c.

Conjunctum, quod conjun-
ctum cum subiecto suo reci-
procatur, & disjunctum ad in-
feriora distribuitur. (Com:

Unterlage Was. Die den Anhang vornehmlich / gründlich und endlich erhält. Ist wiederumb

Eine vergleichete / die mit dem Anhang hin und wider gehet / und heisset die erste annehmerliche.

Eine Unvergleichete ist enger als der Anhang.

Eine Erstliche / der es vornemlich und nach der Hervorragung zukömpt.

Eine Anderliche / nach der gleichheit.

Oder

Unterlage Wem / welche wenn sie dazwischen kömpt / die Unterlage / Was / dem Anhang erhält.

Eine mittelbare.

Eine unmittelbare.

Des Anhangs

Beschreibung: Der Anhang ist ein Glied ic. dadurch das Ding von wes anders / aufer dessen Wesen es gestellet ist / wie es immer sein kan / auffgenommen wird.

Theilung.

(1) Ein Eigener

Einfeltiger

Verknüpfter. Der zusammen gefügt mit seiner Unterlage hin und wider gehet und zertheileter weise zu denen Untern abgetheilet wird.

Commune competit pluribus vel specie, vel qf. specie differentibus, & quidem æqualiter & continenter.

(2) Separabile
Inseparabile.

CANONES.

1. Subjectum prius est adjuncto.
2. Subjectum & adjunctum non distinguuntur necessario.
3. Receptivum non recipit ad modum imprimantis, sed receptivitatis suæ.
4. Proprium unius non potest esse proprium alterius.
5. Quæcunq; eadem habent propria, eandem habent essentiam.

CAP. XXIII.

DE

SIGNO ET SIGNATO.

Signi

Definitio: Signum est membrũ &c. quo illud potentiæ cognoscendi aliquid superaddit.

Divisio multiplex ratione

(1) Finis

(a) Notificans.

Necessarium,

Con-

Ein gemeiner Anhang kömmt vielen zu/
so am Geschlecht unterschieden sein/
und zwar gleich und anvrührlich.

(2) Sonderlich.

Unsonderlich.

Sätze.

1. Die Unterlage ist eher als der Anhang.
2. Die Unterlage und der Anhang müssen eben nicht geschieden sein.
3. Das Annehmliche nimt nicht an nach Art des eindruckenden / sondern nach Art ihrer annehmlichkeit.
4. Was einem eigen ist / kan des andern sein eigenes nicht sein.
5. Was einerley eigene hat / hat auch ein Wesen.

Das 23. Hauptstück. Vom Zeichen und Gezeichneten.

Des Zeichens

Beschreibung: Das Zeichen ist ein Glied ic.
dadurch es der wissenden macht etwas
zusehet.

Theilung ist mancherley

(1) Nach Art des Endes

(a) Ein wissend machendes

Nothwendig.

- Contingens,
 Commonefaciens,
 Obsignans,
 (β) Nudum
 Exhibitivum,
 (γ) Theoreticum
 Practicum,
 (δ) Doctrinale
 Internum
 Externum,
 Non doctrinale,
 (2) Ratione formæ
 (α) Naturale
 Arbitrarium,
 (β) Formale
 Instrumentale,
 (γ) Manifestativum
 Suppositivum,
 (3) Ratione objecti
 Prognosticum
 Demonstrativum,
 Rememorativum.
 Signatum est membrum &c. quo illud
 potentia cognoscendi per signum
 repræsentatur.

CANONES.

1. Signum non est signatum,

2. Signum

Anrührend

Ein erinnerendes.

Ein versiegelendes.

(β) Ein nackigtes

Ein darreicherliches

(γ) Ein seherliches

Ein macherliches.

(δ) Ein lehrliches

Innerlich

Eusserlich.

Nicht lehrliches

(2) Nach Art der Form.

(α) Ein natürliches

Ein willkührliches.

(β) Ein förmliches

Ein werckzeugliches.

(γ) Ein offenbarliches.

Ein unterlegliches.

(3) Nach Art des Gegenwurffs.

Ein vorwisserliches

Ein darzeigerliches.

Ein erinnerliches.

Das Gezeichnete ist ein Glied zc. dadurch es der kennenden Macht durch das Zeichen dargestellt wird.

Sätze.

1. Ein Zeichen ist kein gezeichnetes.

§ 4

2. Ein

2. Signum quâ tale non importat realem diversitatem à signato.
3. Non omne signum est sensibile, multò minus visibile.
4. Quicquid non exhibet rem ipsam verè & realiter, sed essentiam tantum idealiter repræsentat, id est signum nudum, non exhibitivum.
5. Notæ sunt infallibiles, &c.
6. Notæ sint notiores notato.

CAP. XXIV.

DE

MENSURA & MENSURATO.

Mensuræ

Definitio: Mensura est membrū &c. quo illud conditionem s. habitudinem mensurati sufficienter manifestat.

Divisio.

(1) Mensuræ in

Quantitatis

Adæquationis

Repetitionis.

Perfectionis

Veritatis &c.

(2) Regulæ in

Lesbiam,

2. Ein Zeichen/so fern es ein solches ist / tregt nicht ein eine dingliche Unterschiedligkeit vom gezeichneten.
3. Nicht ein jedes Zeichen ist sinnlich viel weniger sichtbar.
4. Was das Ding selbst nicht warhafftig und dinglich darstellet / sondern dasselbe nur bildlich vorzeiget / das ist ein nackigt Zeichen/und kein darreicherliches.
5. Die Kennzeichen sind unbetruglich zc.
6. Die Kennzeichen sind kentlicher als das gezeichnete.

Das 24. Hauptstück. Von dem Maß und dem gemachten.

Des Maßes

Beschreibung: Das Maß ist ein Glied zc. dadurch es die Gelegenheit oder Habung des gemachten gnugsam offenbaret.

Theilung

(1) Des Maßes in ein Maß der Größe

Der Vergleichung
Wiederholung.

Ausmachung

Warheit. zc.

(2) Der Richtschnur in

Er

Lesbiam, quæ ad habitudinem rei se accommodat, cedit, flectitur, incurvatur & rectificatur pro arbitrio tractantis & disponentis.

Polycleti, ad quam res mensuranda accommodati, & complananda opera flecti & moveri debent.

Mensuratum est membrum &c. quo ad mensuram exigi potest.

CANONES.

1. Primum in unoquoq; genere est mensura reliquorum.
2. Intellectus mensuratur à rebus.
3. Mensuratum non debet ultra mensuram suam extendi.

PARTIS SPECIALIS

Sectio unica.

CAP. I.

DE SPECIALIORIBUS ESSEN-
SIS GRADIBUS IN GENERE,
ET SUBSTANTIA IN
SPECIE.

Specialiorum essendi graduum

De-

Eine Leßbische die sich zur habung des
Dinges accommodiret/ weichet/
sich beuget/ krümmet/ und wieder
gleich wird nach gefallen des der sie
handhievret und ordnet.

Des Polyleti (vielbeschrieenen) nach
welcher sich das Ding so gemasset
werden soll schicken/ beugen und be-
wegen muß.

Daß gemaste ist ein Glied zc. dadurch es nach
dem Maß kan ausgeführet werden.

Sätze.

1. Das erste in einem jedem Geschlecht ist das
Maß der andern.
2. Der Verstand wird gemessen von den Din-
gen.
3. Das gemaste muß nicht weiter als sein
Maß ist/ ausgedehnet werden.

Des sonderlichen Theils

Einiger Abschnitt.

Das I. Hauptstück.

Von den sonderlichern Stufen zu
sein in gemein/ und vom Selbst-
stand insonderheit.

Der sonderlichern Stufen zu sein.

Beschrei-

Definitio: Special. essendi gradus st.
quibus Ens expressius quidem, ci-
tra differentias tamen determina-
tus sistitur.

Divisio. sunt.

Subsistentia, est modus existendi
Substantiæ.

Inhærentia est modus existendi
accidentis.

Substantiæ

Definitio: Substantia est Ens per se
subsistens.

Divisio ratione modi & status in
Incompletam.

Completam. Estq;

(1) Suppositum

Persona. &c. &c.

(2) Materialis

Immaterialis.

CANONES.

1. Quicquid est Substantia est, vel Acci-
dens est.
2. Commune omni Substantiæ est non
esse in Subjecto.
3. Substantiæ nihil est contrarium.
4. Substantia non recipit magis & mi-
nus.

5. Non

Beschreibung. Es wird durch sie das Ding
ausgedrucker dargestellt / doch ohne
abgegrenzte Unterscheide.

Theilung: sie sind

Das selbststehen / ist die Art zu sein des
selbstandes.

Das drinne stecken / ist die Art des zu-
fälligen Dinges.

Des Selbstandes

Beschreibung. Der Selbstand ist ein
Ding / das von sich selbst besteht.

Theilung / nach Art der Weise und des
Standes in

Einen unvollendeten

Vollendeten so wider ist entweder ein

(1) Untergelegtes / oder eine
Person. 2c. 2c.

(2) Stofflich
Unstofflich 2c.

Sätze:

1. Alles was ist / das ist entweder ein Selbst-
stand / oder ein zufällig Ding.
2. Allen Selbstenden ist gemein / das sie nicht
sind in einer Unterlage.
3. Dem Selbstand ist nichts zuwider.
4. Der Selbstand nimmt nicht mehr oder we-
niger an.

5. Nicht

5. Non omnis Substanti propria gaudet
subsistentiâ.
6. Omnis Persona est Substantia.
7. Persona est incommunicabilis.
8. Persona differt à Supposito.

CAP. II.

DE ACCIDENTE IN GENE- RE ET QUANTITATE IN SPECIE.

Accidentis

Definitio: Ens est inhærens alteri
tq. subjecto.

Divisio in

Primarium

Absolutum ut
Quantitas &
Qualitas

Respectivum, ut Relatio.

Secundarium, ut Actio, Passio, Quanti-
do, Ubi, Situs & Habitus.

Quantitatis

Definitio: Quantitas est Ens, quod
sustantia est extensa

Divisio

5. Nicht ein jeder Selbststand freuet sich ihres eigenen Selbstehens.
6. Alle Personen sind Selbstende.
7. Die Person ist unmitttheilerlich.
8. Ein anders ist eine Person/ ein anders ein Untergelegtes.

Das 2. Hauptstück.

Vom zufälligen Dinge in gemein/ und von der Grösse inson- derheit.

Des zufälligen Dinges

Beschreibung: Das zufällige Ding ist das drinne steckt in einem andern/ als in einer Unterlage.

Theilung ins

Erstliche

Abgelösete

Die Grösse

Beschaffenheit.

Gegenblickliche / als der Gegenblick.

Andrerliche: Das Thun/das Leiden/ wenn/ Wo/die Stellung/und die Habung.

Der Grösse.

Beschreibung. Die Grösse ist ein zufällig Ding/dadurch ein Selbstand ausgedehnet ist.

Theilung

Divisio in
 Continuum, estq;
 Linea
 Superficies
 Corpus.
 Discretam, estq; solus Numerus.

CANONES.

1. Accidentis esse est inesse.
2. Accidens non potest esse Subjectum accidentis.
3. Accidens non migrat de subjecto in subjectum.
4. Quantitatis nulla est efficacia
5. Ubi quantitas, ibi materia.
6. Res per quantitatem dicuntur æquales vel inæqualis.

CAP. III.

DE QUALITATE.

Qualitatis

Definitio: Qualitas est accidens quod Subjectum suum per modum formæ determinat ac perficit,

Divisio in

I. Habitum, qui dividitur

			Ratione originis in connatum, qui à naturā inest s. per creationem, s. per generationem.
--	--	--	---

Theilung in

Die aneinander hangende

| Strich

| Oberangeficht/

| Leib.

Von einander gesonderte/ist die Zahl

Sätze.

1. Des zufälligen Dinges sein ist drinnen sein.
2. Ein zufällig Ding kan nicht seyn die Unterlage eines zufälligen Dinges.
3. Ein zufällig Ding marchiret nicht von einer Unterlage in die andere.
4. Die Grösse ist keine Krafft.
5. Wo grösser/ da Stoff.
6. Die Dinge werden durch die Grösse gleich oder Ungleich genannt.

Das 3. Hauptstück.

Von der Beschaffenheit.

Der Beschaffenheit

Beschreibung: Sie ist ein zufällig Ding/
 | daß seine Unterlage in Gestalt einer
 | Form abgrenset/und durchmachet.

Theilung in

1. Die Habung solche theilet man.
 - | Nach ihrem Ursprung in
 - | | Eine angebohrne/die von Na-
 - | | tur drinnen ist entweder durch
 - | | die Schaffung oder zeugung.

S

Eine

Infinitum &c.
 Acquisitum &c.
 Ratione Subjecti proximi Habitus est
 Intellectus.
 Principalis.
 Theoreticus
 Intelligentia
 Sapientia
 Prima
 Secunda, f. Scientia.
 Gnostica,
 Practicus
 Activus ut Prudentia.
 Factivus ut Ars.
 Instrumentalis
 Logica
 Grammatica
 Rhetorica
 Mnemoneutica,
 Appetitus
 Voluntatis
 Appetitus sensitivi.
 Dispositionem quæ est inchoamentum habitus.

Eingepflanzte zc.

Angenommene zc.

Nach der rechten Unterlage ist eine
Habung

Des Verstandes

Vornemlich

Seherlich

Versteherey /

Weisheit /

Die erste /

Die andere oder Wis-
schafft.

Wisserey.

Macherlich.

Thulich wie die Klugheit

Machlich wie die Kunst.

Werckzeuglich

Die Vernunftteley

Die Buchstaberey

Die Rederey

Die Gedächtniserey.

Der Begierlichkeit

Des Willens

Der sinnlichen Begierlichkeit.

Zusfügung ist ein Anfang der Ha-
bung.

82

2. Na

2. Potentiam naturalem, quæ est Qualitas à naturâ infita, quâ Subjectum aptum est ad aliquid s. agendum, sive patiendum.
Impotentiam naturalem
3. Patibilem qualitatem (Hafibilem qualitatem)
Passionem.
4. Figuram & Formam.

CANONES.

1. Qualitatibus propria est contrarietas.
2. Qualitas recipit magis & minus.
3. Per qualitates res similes atque dissimiles dicuntur.
4. Signum contracti habitus est facilitas atque constantia.
5. Sublatâ potentiâ secundâ, non statim tollitur prima.

CAP. IV. DE RELATIONE.

Relationis

Definitio: Relatio est Accidens, quo res quicquid est, ad aliud est.

Re-

2. Natürliches Vermögen ist eine von der Natur eingepflanzte Beschaffenheit dadurch die Unterlage geschickt ist was zu thun/oder zu leiden.
3. Natürliches Unvermögen/
Leidliche Beschaffenheit
Leiden.
4. Gestalt und Form. 2c.

Sätze.

1. Den Beschaffenheiten ist die Zuwiderheit eigen.
2. Die Beschaffenheit nimt an mehr und weniger.
3. Durch die Beschaffenheiten / werden die Dinge gleich und ungleich genant.
4. Das Zeichen einer Zusammengezogenen Habung ist die Leichtigkeit und die Beständigkeit.
5. Wenn man das andere Vermögen weg nimt / so nimt man nicht stracks das erste weg.

Das 4. Hauptstück. Vom Gegenblick.

Des Gegenblicks

Beschreibung: Er ist ein zufellig Ding/ dadurch ein Ding/was es ist/zu was anders ist.

§ 3

Er

Requisita

1. Subjectum
2. Fundamentum, cui interdum accedit ratio fundandi.
3. Terminus
4. Relatum & Correlatum.

Divisio

(1) Aristotelica ratione fundamenti in 3. species, quæ consistunt in

1. Unitate & numero.
2. Potentia activâ & passivâ.
3. Mensurâ.

(2) in

Naturalem quæ rei supervenit citra singularem ordinationem.

Ex instituto,

- (3.) Ratione terminorum in
 - Mutuum, cum utrumque realiter recipit alterum.
 - Non mutuum. &c.

CANONES.

1. Relatio est Ens minimæ Entitatis.
2. Relata sunt simul naturâ.
3. Relata se mutuo tollunt & ponunt.

4. Re-

Erforderte

1. Die Unterlage.
2. Der Grund dazu kömmt hißweilen die Ursach zu gründen.
3. Grensende.
4. Das Widergebrachte und das Mitwi-
dergebrachte.

Theilung

(1) Die Aristotelische nach Art des Grund-
des bestehet in drey Arten.

1. Einheit und Zahl:
2. Thunlich/und leidentlich Vermögen.
3. Maasß.

(2) Natürlich. Der zum Dinge hinzu-
kömmt ohne sonderliche Ordnung.
Aus Anstiftung.

(3) Nach Art der GrensEnden
Verwechselt/ oder zwickmühlenhafftig/
wenn alles beydes einander Dinglich
annimmt.

Nicht verwechselt/zc.

Sätze.

1. Der Gegenblick ist ein Ding der kleinsten
Dinglichkeit.
2. Die gegengeblickten sind zugleich von Na-
tur.
3. Die gegengeblickten nehmen weg und setzen
sich untereinander.

§ 4

4. Der

4. Relatio potest tolli non mutato Sub-
jecto.

CAP. V.
DE
SECUNDARIIS ACCIDEN-
TIBUS.

Actio

Definitio: Actio est accidens quo principium activum in actum deducitur.

Divisio in

(1) Immanentem, quæ ab Ente non transit in extraneum Subjectum.

Transeuntem, quæ transit in extraneum subjectum, in quod agit.

(2) Actio est vel
Substantialis, l.
Accidentalis.

(3) Instantanea quæ fit in instanti
Successiva &c.

(4) Naturalis
Voluntaria.

(5) Materialis
Spiritualis s. intentionalis.

Passio

De-

4. Der Gegenblick kan auffgehoben werden/
wenn gleich die Unterlage nicht geendert
wird.

Das 5. Hauptstück. Von den Anderlichen zufälligen Dingen.

Des Thuns

Beschreibung. Das Thun ist ein zufällig
Ding/damit der thuerliche Anfang in
die That gebracht wird.

Theilung in

(1) Ein bleibendes / das vom Dinge
nicht hinüber gehet in die auswendige
Unterlage

Übergeherlich / das gehet in eine aus-
wendige Unterlage / darein sie thut.

(2) Selbsteherliches thun.

Zufällig dingliches thun.

(3) Einsteherlich das geschieht im Ein-
stehen.

Fortgeherlich &c.

(4) Natürlich

Willkührlich

(5) Stofflich.

Windlich oder auffspannlich.

Des Leidens

Definitio: Passio est Accidens quo recipitur Actio.

Divisio in
Perfectivam &
Corruptivam.

π̄ Quando

Definitio: Quando est Accidens habitudinem durationis importans.

Divisio &c.

π̄ Ubi

Definitio: Ubi est accidens habitudinem rei ad suum π̄ vel locum inferens.

Divisio

(1) Definitivum,

Circumscriptivum quo aliquid per circumscriptionem localem est in loco physico.

(2) Naturale,

Fortuitum.

(3) Commune

Proprium.

Situs

Definitio: Situs est accidens notans habitudinem partium corporis certo modo dispositorum ad locum.

Divi-

Beschreibung. Das Leiden ist ein zufällig Ding/dadurch das Thun angenommen wird.

Theilung.

Vollkommenmacherlich

Zerbrecherlich

Des Wens

Beschreibung. Das wenn ist ein z. Ding. Das eine Haberey der Dauerung einträgt.

Theilung 2c.

Des Wo.

Beschreibung. Das Wo ist ein Zufall. daß das da einträgt eine Haberey des Dinges zu seinem Punct oder Orte.

Theilung.

1. Beschreiberlich

Unbeschreiberlich. Da etwas ist durch eine Ortliche umschreibung an einem natürlichen Orte.

2. Natürlich

Ohngefehrlich.

3. Gemein

Eigen.

Der Stellung.

Beschreibung. Die Stellung ist ein zufällig Ding so bedeutet die Haberey der Theile des Leibes, so auf gewisser Art gelegt sind zum Orte. Thei-

Divisio in

- (1) Rectum,
 Inflexum,
 Supinum,
 Pronum,
 Incurvatum.
 Sessionem
 Accubitum
 (2) Naturalem
 Voluntarium.

Habitus

Definitio: Habitus est Accidens im-
 portans habitudinem Substantiæ
 corporeæ ad aliud corpus adja-
 cens.

Divisio in

- Naturalem,
 Artificialem.

CANONES.

1. Actio est prior passione
2. Actiones specificantur à principio agendi.
3. Modus operandi sequitur modum ef-
fendi.
4. Actiones sunt suppositorum.
5. Omnis actio fit per contractum.
6. Omnis passio præsupponit actionem.
7. Non

Theilung

(1) Eine gerade Stellung

Eine gebogene

Aufm Rücken

Vorwärts

Gekrümmt

Sitzen.

Liegen. &c.

(2) Eine natürliche

Eine willkürliche

Des Gehabes

Beschreibung. Des Gehabe ist ein zufällig Ding so da einträgt eine Haberey einer leibhaftigen Selbstehung zu einem andern beyliegenden Leibe.

Theilung

Ein natürliches Gehabe

Ein künstliches Gehabe.

Sätze.

1. Das Thun ist eher als das Leiden.
2. Die Thungen werden gestalt gemacht vom Anfang zu thun.
3. Die Art zu werckeln folget der Art zu seyn.
4. Die thun sind der Unter gelegten.
5. Alles Thun geschieht durch Anrühren.
6. Alle Leiderey setzet zuvor ein Thun.

7. Ein

7. Non quidvis quodvis patitur
8. Quando diffundit se etiam in æternum.
9. Quicquid in Ubi est, non nudâ operatione, sed Essentiâ ibi est.
10. Situs à corpore abesse potest, salvâ ejus substantiâ.
11. Mutatio habitus non infert rei ipsius mutationem.

FINIS.

Olim.

EXPLICIT.



7. Ein jedes Ding leidet nicht alles.
8. Das wenn geuffet sich auch aus ins ewige.
9. Was im Wo ist/ das ist nicht durch blosser Werckelung drinnen / sondern mit dem Wesen.
10. Die Stellung kan vom Leibe weg seyn/ und bleibet doch Seineselbstehung.
11. Die Aenderung des Gehabes bringt nicht ein die Aenderung des Dinges selbst.

E N D E.

Auf Lateinisch

Explicit.

Es wickelt sich aus.



1. In dem Jahr 1773
2. In dem Jahr 1774
3. In dem Jahr 1775
4. In dem Jahr 1776
5. In dem Jahr 1777
6. In dem Jahr 1778
7. In dem Jahr 1779
8. In dem Jahr 1780
9. In dem Jahr 1781
10. In dem Jahr 1782

1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1780
1781
1782



154507

AB 154 507

ULB Halle
003 637 468

3



D

f
Ste -

A

1017



